

BERGSTOLZ®

magazin

BERGSTOLZ.DE

JAPAN OBERTAUERN

KICK THE VIK SKITEST

Serfaus-Fiss-Ladis
Insider

VERLOSUNG
SPECIAL

- 1x Eine Woche Skifahren in Davos
- 1x ABS Rucksack
- 1x Fischer WATEA 114
- 1x Sony Xperia Active Smartphone

Leserreise Canada

Riderprofile

Lisa Horst
Eric Zeller

Fotofolio
PAUL MASUKOWITZ

RIDER PHIL MEIER PHOTO DOM DAHER



11 12

The Duke 16

HEAVY DUTY
PERFORMANCE
FREERIDING



Eine der kraftvollsten und vertrauenswürdigsten Bindungen am Markt. Die DUKE hat ein Power-Width-Design für **maximale Kraftübertragung**, eine **super niedrige Standhöhe** sowie den kürzesten Rahmen aller Bindungen mit **Hike-Funktion**. Die Aufstiegshilfe rastet auf 7° und 13° Position ein und macht die Duke zur Top-Wahl, wenn's um die zusätzlichen 500 Höhenmeter in den nächsten Powderhang geht. **Empfohlen für Ski über 76mm.**

Tech Daten

DIN/ISO	6 - 16	Sonderausstattung	Magnesium Bauteile, Hike-Funktion, integr. Aufstiegshilfe, Freeride Bremse, ausreißsichere Schrauben
Empf. Fahrergewicht	60 kg +		
Standhöhe o. Ski	36 mm		
Vorderbacken	Triple Pivot Elite		
AFD Gleitplatte	Edelstahl, höhenverstellbar		
Step- In Ferse	Inter-Pivot		
EPS System	ja		
		Farbkombination	weiß - schwarz
		Gewicht (Paar)	2.600g (S), 2.630g (L)

3	Inhalte Editorial
4-8	NEWS
10	Verlosungen
7	LESERREISE Canada
12	FREEHEELER

14-17	Fotofolio Paul Masukowitz
18-22	Obertauern
24-25	FreerideMAP Davos
26-30	Japan
32-33	Serfaus-Fiss-Ladis Insider

34-38	Freakshow SKITEST
40	Lisa Horst Riderprofile
41	Eric Zeller Riderprofile
42-44	Kick The VIK
46	Lorraine Huber FWT

INHALTE

Editorial

Bei dieser Ausgabe haben wir ganz nach dem guten alten Spruch „Was ist im Powder besser als ein breiter Ski? Ein noch breiterer Ski!“ gehandelt. So haben wir bei der Skiauswahl für unseren Skitest „Freakshow“ den Firmen nur eine Ansage gemacht: „Schickt uns das breiteste, verrückteste und wildeste was Ihr habt.“ Und beim Umfang dieser Ausgabe haben wir es auch beherzigt: „Was ist besser als 32 Seiten Bergstolz? 48 Seiten Bergstolz!“

Sehr stolz können wir also den dicksten Bergstolz ever präsentieren. Aber wie bei den Ski zählen ja nicht nur die Maße, sondern auch die inneren Werte. Und da gehen wir mit dieser Ausgabe auch in die vol-

len: Wir präsentieren einen Photographen aus dem Ruhrpott, Sandra Lahnsteiner schreibt über den besten Powder Ihres Lebens, Martin und Marc Straßer findet in Obertauern sogar Tage nach dem letzten Schneefall noch unverspürte Hänge und Viktor hat beim Kick The Vik richtig Spaß. Dazu gibt es natürlich wieder unsere Insider Tipps: diesmal aus Serfaus-Fiss-Ladis – unsere Portraits: diesmal mit zwei wirklichen Newcomern und eine Traumroute in Davos. Und natürlich den fettesten Skitest mit Ski bis 177mm unter der Bindung!

Dicker Bergstolz, fette Ski, außergewöhnliche Bilder, emotionale und ehrliche Geschichten – es kommt zusammen, was zusammen gehört!

Das einzige was uns jetzt zum absoluten Glück noch fehlt ist ein schönes Sturmtief, das unsere geliebten Berge in einen schönen, kalten und vor allem dicken Mantel Schnee hüllt. Und dann geht's los! Macht mal die Augen zu und stellt Euch die ersten „richtigen“ Schwünge vor: Berge, Schnee, Sonne, Freunde und fette Lines. Wir können es kaum erwarten!

Pray for Snow!



IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P

Sports Medien, Ralf Jürgens
Point 13 | 83666 Waakirchen
email: jürgens@sports-medien.de

Redaktion

Ralf Jürgens

Anzeigen

Sports Medien | Ralf Jürgens
email: jürgens@sports-medien.de

Grafik

Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Bildredaktion

Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Lektorat

www.u-text.de | Ute Leitner

Autoren

Martin & Marc Straßer, Jürg Buschor, Philipp Radtke, Sandra Lahnsteiner, Johanna & Ralf Jürgens, Markus Boss, Lorraine Huber

Fotografen

Paul Masukowitz, Jürg Buschor, Christian Roth, Kai Stöckel, Johann Schilling, Ch. Weiermann, TVB Serfaus-Fiss-Ladis, Philipp Radtke, Foto Müller, Lars Schneider, Kjus, Yasuyuki Shimanuki, Michael Gasteiger, TVB Obertauern, Sepp Mallaun, Takahiro Nakanishi

Druck

Mayer & Söhne | www.mayer-soehne.de

Web Design

Nagel Werbeagentur | Marco Marchese

Redaktions-Anschrift

Bergstolz
c/o Sports Medien
Ralf Jürgens | Point 13 | 83666 Waakirchen
email: jürgens@sports-medien.de
Tel: +49 (8021) 2084-273
Fax: +49 (8021) 2084-275

www.bergstolz.de

Bergstolz® ist eingetragener Markenname von Nicolas Nagel. Bergstolz® ist ein geschützter Titel nach §5 Abs.3 MarkenG von Nicolas Nagel (NAGEL Werbeagentur)
© 2008-2014 N.N.

Cover

Rider: Caja Schöpf | Foto: Marker Völkl International | Harrington

SALOMONFREESKI.COM



SIDEWAYS JACKET

“After eight down days, waiting for the weather to clear, Cody Townsend is just about to drop in on a fun line in Terrace, British Columbia. Hours of ping-pong, movies and video games in the lodge are forgotten.”

- Mattias Fredriksson

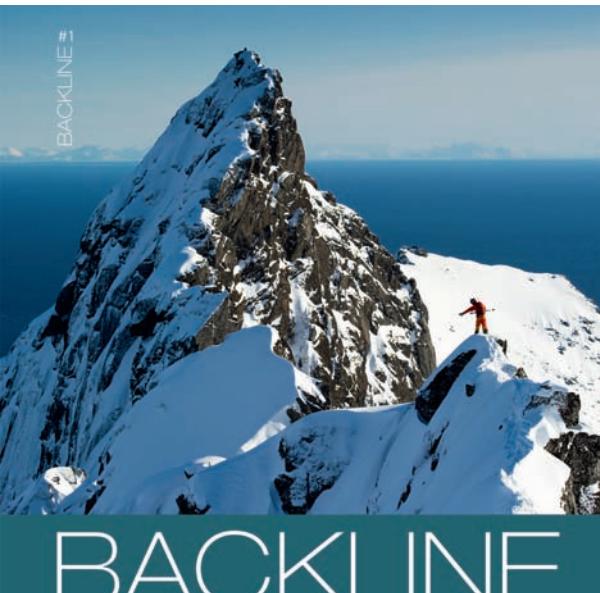
DOWNLOAD SALOMON POWFINDER
 

COPYRIGHT© SALOMON SAS. ALL RIGHTS RESERVED. PHOTOGRAPHER: MATTIAS FREDRIKSSON/MSP.
SKIER: CODY TOWNSEND. LOCATION: TERRACE, BRITISH COLUMBIA, CANADA.



BACKLINE

Backcountry Freeskiing Photo & Story Magazine



BACKLINE

BACKCOUNTRY FREESKIING PHOTO & STORY MAGAZINE

DESTINATIONS: Kathrin | Hanes, AK | Algu Alps | South Andes | Yukon AK | High Sierra | Canadian Rockies | Hokkaido | Lofoten
 PHOTOS: Yves Gauvin | Paul Wieser | Kristian Ruth | Dominique Duhar | Beat Kummerli | Lukas Vrak | Seth Lightcap
 Carsten Moldenhauer | Christian Weiermann | Daniele Castellari | Sierre Fj | Karmalki | Anton Brey
 RIDERS: Eva Wallner | Katharina Schuler | Regge Cerd | Scott Subberg | Kristian Ruth | Dieter Saugert
 Cody McCarthy | Phil Miser | Axel Naglich | Daron Rahlves | Carsten Moldenhauer | Gerry Hescock
 Edward McCarthy | Daniel Robb | Michael Troyer | Peter Reisch | Regina Lind | Florian Helfberg
 Bruno Compagni | Giuliano Bondoni | Nicola Scherer | Vegard Rye | Martin Fiala

AUSGABE #1 | Dezember 2011 | EURO 10,- (DCH 15,-)

BACKLINE ist ein neues Bookazine, das mit seinen zehn Geschichten garantiert Sehnsüchte weckt und Lust auf endlose Tiefschneehänge macht. Gedruckt wird auf hochwertigem Kunstdruckpapier mit Effekten aus Glanz- und Mattlacken!

Zehn Sichtweisen auf einmalige Momente im tiefen Weiß abseits der Skigebiete. Bilder, Stories, die durch Schweiß, Geduld und Mut zum Verzicht entstanden sind. Zehn unterschiedliche Perspektiven auf Skifahren ohne Lifte und Helikopter. Sensible Blicke von und auf Menschen, die ungewöhnliche Spuren hinterlassen.

BACKLINE entführt auf 100 Seiten Reisebegeisterte in wunderschöne Regionen wie Kaschmir oder Chile. Faszinierende Bilder von Skibesteigungen und Erstbefahrungen von Axel Naglich und Reggie Crist - Erlebnisse von ehemaligen Rennläufern wie Daron Rahlves oder Martin Fiala, die ihr skifahrerisches Können abseits der Skigebiete leben und lieben.

Backline ist ab dem 06.12. im Bahnhofsbuchhandel erhältlich.

Skins

All-In-One-Suit

Das Highlight der neuen Skins Kollektion ist der weltweit erste Kompressions-Einteiler für Wintersportler: Der S400 All-In-One-Suit. In diesen flossen die Erkenntnisse und Erfahrungen der österreichischen Skispringer, die bereits im dritten Jahr von SKINS ausgestattet werden. Als Folge dieser Kooperation profitieren nun Skifahrer, Langläufer und Tourengeher von der einmalig guten Passform des S400 Anzuges, dem hervorragenden Temperaturmanagement, den funktionalen Details und der Wirkung der graden Kompression. Die S400 Serie ist die einzige First-Layer-Kollektion für Wintersportler, deren Druckverlauf aufgrund der präzisen Passform exakt ausbalanciert ist. Die Vorteile: um die Muskeln herum wird gezielter Druck aufgebaut, der die Sauerstoffversorgung verbessert. Die beschleunigte Durchblutung fördert die Leistungsfähigkeit, die Regeneration und beugt Muskelkater vor. Die Muskeln werden stabilisiert und das Verletzungsrisiko verringert. Und dann sieht das Ding auch noch richtig cool aus!



Völkl präsentiert „The Freeride Experience 2012“

Drei Tage lang Freeriding vom Feinsten, geführt von Guides, die die Berge ihrer Region wie ihre Westentasche kennen. Wer genug hat von der Piste und die richtige Route im Gelände sucht, der hat die Möglichkeit bei der Freeride Experience die Weiten und das Gelände der Alpen neu zu entdecken.



Ausgehend von den einzelnen Freeride Experience Orten Zell am See, Fieberbrunn und dem Falkertsee geht es ins Backcountry der umliegenden Skigebiete. Hier bekommt man den unberührten Schnee von dem jeder Skifahrer träumt – ob auf dem Kitzsteinhorn, dem Stemmerkogel in Saalbach Hinterglemm, am Wildseeloder in Fieberbrunn oder am Falkertspitz. Beim Ski- und Sicherheitsmaterial setzt die Freeride Experience auf die Erfahrung von Marken wie Völkl & Marker und stattet die Teilnehmer mit absoluter Top Freeride-Ausrüstung aus. Zum Austoben im Gelände steht ein breites Spektrum an Freeride-Ski zur Verfügung. Diese werden selbstverständlich auf die Größe und das individuelle Fahrkönnen eingestellt. Jeder Teilnehmer bekommt einen Rucksack mit LVS-Gerät, Schaufel und Sonde für die Dauer des Events. Um ein Gefühl für den Umgang mit den alpinen Herausforderungen zu bekommen, wird ein besonderer Fokus auf das Thema Sicherheit gesetzt, dabei der richtige Umgang mit der Notfallausrüstung vermittelt.

Das erste Camp findet in Zell am See vom 9. bis 12. Januar statt mit Packages ab €79,-. Infos zum Team, weiteren Terminen und Buchung sowie sonstige nützliche Hinweise bzgl. der Unterkünfte gibt es auf der Homepage der Freeride Experience: www.freeride-experience.at

PeakPerformance

FREERIDE WORLD TOUR

INTERHOME –

Interhome hat sein Angebot von Ferienhäusern und -wohnungen in Österreich weiter ausgebaut und kann so auch in der Weihnachtszeit noch Unterkünfte anbieten. Frühstück, Ski an schnallen und ab ins Schneevergnügen: Interhome bietet Ferienwohnungen, bei denen der Lift gleich vor der Haustür liegt. Die Unterkünfte befinden sich in den schneesicheren Destinationen Frankreichs, Österreichs, Deutschlands und der Schweiz und bieten kurze Wege zur nächsten Piste. So erübrigt sich die Anfahrt mit dem Ski-Shuttle oder das lästige Schleppen schwerer Skier. Weiteres Plus der pistennahen Ferienhäuser und Appartements: Selbstversorger können ihren Einkehrschwung mittags zuhause einplanen und dort ihr Mittagessen zu sich nehmen. Insbesondere Familien profitieren damit von den günstigen Möglichkeiten, sich selbst zu versorgen – oder Groß und Klein eine kurze Verschnaufpause „zuhause“ zu verschaffen.

www.interhome.de

Wohnen direkt an der Piste!



Das 3. Pitztal Wild Face - Freeride Extrem am Pitztaler Gletscher

Nichts für schwache Nerven und weiche Knie: Eine 4,6 km lange Abfahrt, 1.510 Höhenmeter, steiles Gefälle durch unpräpariertes, freies Gelände! Das Wild Face am Pitztaler Gletscher fordert von seinen Teilnehmern Kondition, Durchhaltevermögen, Mut, Erfahrung abseits der Piste und Kontrolle über seine Freeride Ski oder Snowboard. Am 1.-3. März 2012 kämpfen die Teilnehmer am Mittagskogel zum 3. Mal um den begehrten Titel des Mister und Miss Wild Face 2012!

„Beim ersten Rennen im März 2010 waren wir selbst überrascht, welchen Anklang dieser Event bei den Fahrern und Zuschauern gefunden hat“ erzählt Organisator und Bergführer Raphael Eiter. „Um dem größeren Teilnehmerfeld zum 2. Pitztal Wild Face gerecht zu werden, veranstalteten wir am Vortag des Hauptrennens ein Qualifikationsrennen durch das Hirschtal am Riffelsee, bei dem sich die besten 60 für den Mittagskogel qualifizieren konnten.“ Auch in diesem Winter wird an dem erfolgreichen Konzept festgehalten!

Am ersten Tag findet für alle Teilnehmer die Besichtigung der beiden Strecken statt. Als staatlich geprüfter Bergführer gibt Euch Raphael einige Tipps und Tricks und zeigt Euch die Gefahrenstellen der Strecke – für ein unfallfreies Rennen!

Am zweiten Tag findet dann das Qualifikationsrennen am Riffelsee statt. Anschließend werden auf der Sonnenterrasse des Hexenkessels die Teilnehmer für das Hauptrennen vom Mittagskogel bekannt gegeben und der Tag findet chillig seinen Ausklang.

Am 3. Tag beginnt die Action mit dem Hauptrennen vom 3.173 m hohen Mittagskogel am Pitztaler Gletscher. Nach einem halbstündigen Aufstieg gibt Raphael die letzten Tipps und Hinweise zur Strecke. Im Minutenakt starten dann die Freerider auf das Face des Mittagskogels. Im Zielgelände erwartet die Fahrer & Zuschauer neben jeder Menge Flüssigkeitsnachschub ein buntes Rahmenprogramm. Abends wird im Hexenkessel dann das 3. Pitztal Wild Face gebührend gefeiert.

www.pitztal-wildface.com



PeakPerformance®
www.peakperformance.com



PROTEKTOR MIT RUCKSACK

MACHT AUA KLEINER



DESCENTOR

Mehrschichtig konstruierter Rückenprotektor
 • absorbiert beim Aufprall 90% der ein wirkenden Energie
 • ist mehrschlagtauglich
 • behält auch bei -20°C seine volle Schutzfunktion
 • schützt sicher vor Spitzem
 • und ist dazu absolut flexibel
 In zwei Rückenlängen erhältlich.
www.deuter.com

Offizieller Ausrüster des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer



Der Bergstolz Adventskalender

Am 01.12.2011 starten wir wieder unseren großen online Adventskalender. Hinter den 24 Türen verbergen sich hochwertige Preise: ein Skiurlaub in Tirol, Skioutfits, Kameras, Liftpässe und viel nützliches Equipment.

Wie im letzten Jahr gibt es an den 24 Tagen bis Weihnachten beim Bergstolz wieder jeden Tag etwas zu gewinnen. Teilnehmen können alle schneeverrückten Skifahrer und Freerider! Wir haben uns auch heuer wieder richtig in's Zeug gelegt und Hammer Tagespreise organisiert. Den Bergstolz Adventskalender findet Ihr ab dem 01.12.2011 auf unserer Website www.bergstolz.de Es lohnt sich auf alle Fälle da täglich mal vorbeizuschauen!



Die Offizielle FWT-Kombi von Powderhorn



Die Geschichte von Powderhorn erzählt gleichzeitig die Ursprünge der Freeride-Bewegung im amerikanischen Ski-Mekka Jackson Hole. In einer kleinen Hinterhoffabrik fertigte John Horn ab 1972 die passende Kleidung für die ersten „Freerider“. Unter anderem das erste schneefeste Westernjacket, mit dem die modernen Cowboys auf Skis fortan ihre Lines zogen. John Horn nannte seine Bekleidung in Anlehnung an den berühmten amerikanischen Champagne Powder folgerichtig „Powderhorn“.

Die Corbet Kombi überzeugt nicht nur durch ihre ultraleichte, wassererdichte und atmungsaktive Dreilagen-Gore-Konstruktion, sondern auch durch das hoch elastische Material, das für Bewegungsfreiheit und für Bequemlichkeit sorgt. Auch an Funktionalität fehlt es der Jacke nicht. Das Modell verfügt über einen abnehmbaren Schneefang, eine helmkompatible Kapuze, wassererdichte verschweißte Reissverschlüsse, Belüftungsventile, Skipasstasche und das Powderhorn Connection System, um Jacke und Hose zu verbinden. Alles was Freerider brauchen. Und deshalb ist das Corbet Jacket Teil des Tour Outfits der Freeride World Tour 2011/12.

www.powderhorn-world.com

Hochfügen wird



Alles begann im Jahr 1961 mit drei Visionären aus dem Zillertal und dem Bau eines Tellerlifts. Heute verfügt Hochfügen über variantenreiche Angebote für Wintersportler und zählt zu den beliebtesten Skigebieten im Alpenraum. Gefeiert wird das Jubiläum beim Saison-Opening in Hochfügen am 3. und 4. Dezember. Am Opening-Samstag sagt Hochfügen seinen Gästen mit einem 50%-Geburtstags-Rabatt auf Essen und Trinken im Festzelt und den Restaurants der Skiliftgesellschaft (Panorama 8erAlm, 8erTreff und Kristallbar) „Danke für 50 Jahre der Treue“.

Wir Freerider können im Frühwinter aus einem umfangreichen Angebot an Kursen jeder Alters- und Schwierigkeitsstufe wählen, um sich vorzubereiten. Die Kurse werden in Kooperation mit den Freeride-Experten vor Ort und externen Partnern angeboten.

Mit der „Freeride Führung“, dem LVS-Suchfeld von Mammut, den SAAC Camps, dem „Line Camp“ mit Flo Orley, Freeride Schnupperkursen, dem Sport Scheck Freeride Camp und dem Junior Camp bietet Hochfügen so viel wie wenig andere Skigebiete! Wir sagen Danke und gratulieren zum 50sten! www.hochfuegenski.com

Skibaukurse auf dem Spielberghaus

„Einen eigenen Ski zu bauen ist kein Hexenwerk! Das richtige Equipment, ein bisschen Erfahrung oder eine gute Anleitung und etwas handwerkliches Geschick reichen vollkommen aus.“ behauptet Clemens Maucksch. Und wer das nicht glaubt, kann sich beim Skibaukurs selbst überzeugen lassen.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Tage mit jeweils bis zu drei Kursteilnehmer/innen. Der Kurs beginnt mit einer Theorie-Stunde. In dieser Zeit werden Parameter wie Skilänge, Skibreite, Biegehärte, Torsionssteifigkeit, Taillierung, Dämpfung, Gewicht und deren Auswirkung auf die Fahreigenschaften erörtert.

Am ersten praktischen Kurstag werden die Kanten an die Beläge gehaftet, der Kern in Profil gehobelt, Tip- und Tail-Spacer an den Kern gehaftet und die Verstärkungsfasern zurechtgeschnitten. Nach der Vorbereitung der Form geht es an das Wet-Layup. Nun kann der Ski gepresst werden. Am zweiten Tag wird dann der Überstand von den Skiernen entfernt, die Seitenwangen abgeschrägt und geschliffen, anschließend das Furnier geschliffen und mit Öl eingelassen. Wenn ein Ski-Shop zur Verfügung steht, kann der Ski sofort zum Service und zur Bindungsmontage. Am nächsten Tag geht es auf die Piste. Wenn man schon in einem herrlichen Skigebiet seinen Traumski baut, will oder besser muss man diesen dann auch testen können!

Alle Termine und weiteren Infos findet Ihr auf www.spielberghaus.at





Marmot®



FREERIDER JACKET & FREERIDER PANT

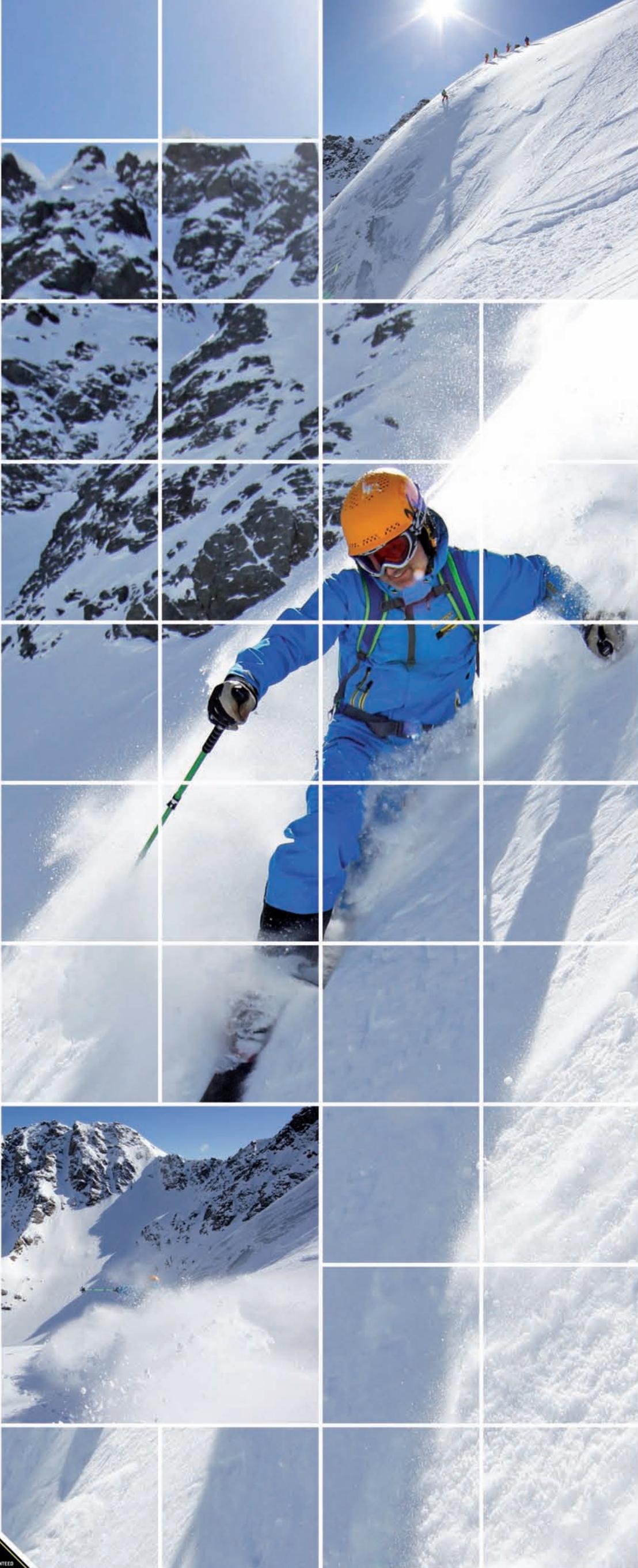
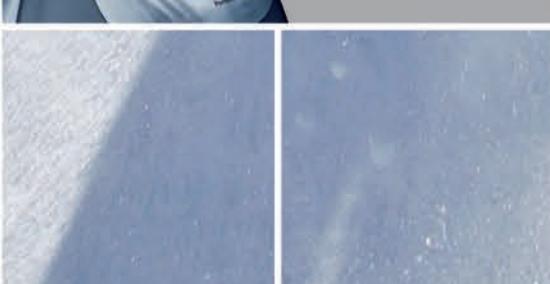
DIE FREERIDER-KOMBI WIRD ALLE POWDER-FANS BEGEISTERN.

Das zweilagige GORE-TEX® Performance Shell Obermaterial hält Wind und Wasser ab und bleibt auch bei hartem Einsatz im alpinen Gelände äußerst strapazierfähig. Die **Freerider Jacket** verfügt über einen herausnehmbaren Schneefang, in den zahlreichen Taschen können Skibrille, Karte, Mütze und weitere Extras sicher verstaut werden.

Die Belüftungsöffnungen der **Freerider Pant** sorgen beim Aufstieg zur nächsten Freeride-Abfahrt für die nötige Abkühlung, die integrierten Gamaschen, die vorgeformte Kniepartie sowie die Knöchelreißverschlüsse garantieren optimalen Tragekomfort. Jacke und Hose können mit einem Reißverschluss fest miteinander verbunden werden.

2-Lagen GORE-TEX® Performance Shell

- Das Konzept garantiert höchsten Komfort durch optimale Atmungsaktivität sowie dauerhafte Wasser- und Winddichtigkeit
- Eine spezielle GORE-TEX® Membrane wird frei hängend zwischen dem Obermaterial und dem Innenfutter eingearbeitet
- Der Z-Liner kann problemlos mit isolierendem Futtermaterial kombiniert werden



PEOPLE / PRODUCT / PLANET™

Bergstolz goes Canada!

Und sechs Leute können uns begleiten.



Eigentlich brauchst Du Dich bei dieser Reise um nichts zu kümmern. Außer natürlich pünktlich und mit komplettem Equipment am Flughafen hier in Deutschland zu sein. Denn schon am Flughafen in Calgary werden wir von unserem Stumböck Guide in unserem eigenen Bus abgeholt und zum ersten Spot nach Banff chauffiert. Und sowohl der Guide als auch der Bus begleiten uns die ganze Woche auf unserem Trip durch die besten Freeridespots der kanadischen Rocky Mountains! Die Berge begeistern mit fantastischen Naturerlebnissen, und meterhohem Pulverschnee. Wir werden alles erleben was dieser magische Ort Freeridern zu bieten hat: Unglaubliche Ausblicke, steile Hänge mit unberührtem Pulverschnee, lange Abfahrten im baumfreien Gelände, Treeruns, Bowls und natürlich zwei unvergessliche Helitrips in Kicking Horse und Revelstoke.

REISEABLAUF

1. Tag: Linienflug von Frankfurt nach Calgary. Der Stumböck-Freeride-Skiguide erwartet uns dort. Gemeinsame Fahrt (ca. 1,5 Std.) zum Hotel in Banff, der Banff Park Lodge. Vier-Sternekomfort und nur wenige Schritte nach Downtown. Die Banff Park Lodge ist Favorit vieler Stumböck-Gäste. 2.-3. Tag: Nach dem Frühstück geht es los in den ersten Skitag. Sunshine Village mit seinem mehr als eindrucksvollen Gebirgspanorama steht auf dem Programm. Mit etwas Glück kann der Delirium Dive befahren werden. Eine Extremabfahrt im Skigebiet. Aber Achtung: Nur wer seinen Lawinenpfeifer, Schaufel und Sonde im Rucksack hat, darf dort hinunter! Am zweiten Tag gehen wir Skifahren in Lake Louise: obwohl Lake Louise mit seinen Weltcupisten auch im präparierten Bereich Klasse Abfahrten bietet, bevorzugen wir auf dieser Reise eindeutig die Powderbowls, zahlreiche Steilhänge, Rinnen und natürlich die obligatorischen Buckelpisten gehören immer zum Programm. Fakt: wir sind auf jeden Fall im größten zusammenhängenden Skigebiet der Rocky Mountains! Der Stumböck-Freeride-Skiguide kennt sich aus und führt das Team zu den besten Runs. Im Anschluss an unseren Skitag in Lake Louise geht es weiter nach Kicking Horse. Übernachtung: Prestige Mountainside Resort Golden. 4.-5. Tag: Am Tag 4 steht das Kicking Horse Mountain Resort auf dem Programm: Kenner schätzen dieses Skigebiet nicht nur wegen der durchschnittlich 7 Meter Schneefall pro Jahr. Kaum Wartezeiten, über 108 Abfahrten und dazu noch jede Menge Freeride-Gelände. Ganz neu in Kicking Horse ist die „Super Bowl“ – Freeride Gelände der Extraklasse, das man nur über einen kurzen Anstieg erreicht. Ebenfalls zu den Top-Bereichen des Skigebiets zählt die „Feuz-Bowl“. Benannt nach einem Schweizer Bergführer, finden wir hier ebenfalls extremes Gelände wie gemacht für unser Freeride-Programm.

Am 5. Tag geht es zum Heliskiing: Wir begeben uns in die Hände von Ruedi Gertsch, einem der Pioniere des Heliskiings. Seine Heliirma „Purcell

Heliskiing“ liefert genau das, was wir erwarten. Ein großartiges Heliskigebiet mit allen nur erdenklichen Varianten. Bei entsprechenden Bedingungen (darunter verstehen wir auch das Befolgen der nötigen Sicherheitsregeln) erwartet uns ein Top-Skierlebnis das auch vor größeren Sprüngen nicht halt macht.

Abends geht es dann noch weiter nach Revelstoke.

6.-7. Tag: Den 6. Tag verbringen wir im Revelstoke Mountain Resort. Das neueste Skigebiet der Rockies und nach der Meinung von Stumböck Club auch eines der besten. Wohldurchdacht im Pistendesign und mit überdurchschnittlicher Steilheit gesegnet, spricht Revelstoke in erster Linie sportliche Skifahrer an. Richtig grimmig wird es hier aber im Gelände. Alleine die North Bowl ist die Reise schon wert. Der riesige Gebirgskessel ist über einen kurzen Aufstieg zu erreichen und öffnet neue Welten. Mit dem neuen Sessellift („The Ripper“) wurden die Möglichkeiten aber noch mehr erweitert. So reichen die Abfahrten jetzt von steilen und offenen Flanken und Rinnen bis hinunter durch steile Waldabfahrten. Revelstoke ist auch bei den Einheimischen als Schneeloch verschrien – wir können es nur bestätigen!

Zum großen Finale gehen wir am letzten Skitag des Trips noch mal zum Heliskiing: In Revelstoke regiert „Selkirk Tangiers Helicopter Skiing“. Seit über 30 Jahren im Geschäft, liefert „Selkirk“ auf über 2.000 km² alles, von dem ambitionierte Skifahrer träumen. Auch hier gilt die Regel – der Heliguide ist der Chef. Wenn er Vertrauen in die Truppe hat, kann man aber auch einiges erwarten. Im mehr als riesigen Gebiet von Selkirk Tangiers erwarten uns vom Gletschergebiet, über weite Tiefschneehänge bis zu eng verwinkelten und steilen Waldabfahrten jede Art von Terrain. Eigentlich gar nicht zu beschreiben!

8. Tag: Check out. Der Stumböck-Freeride-Guide bringt uns zurück nach Calgary. Am Spätnachmittag geht es dann zurück nach good old Germany. 9. Tag: Ankunft in Frankfurt.



STUMBÖCK CLUB Leistungen:

„skiing with friends“ CANADA-USA-EUROPE



Nonstopflug mit Air Canada/Lufthansa von Frankfurt nach Calgary und zurück
Zubringerflüge innerdeutsch, zzgl. Flughafensteuern/Gebühren (ca. €55,-)

- 7 x Übernachtung im Doppelzimmer
- 7 x Frühstück
- 4 x Skipass
- 2 x Heliskiing
- Stumböck-Ski-Guideservice (exklusiv für die Bergstolz Gruppe mit 8 Personen)
- Alle Transfers im Stumböck-Van
- Flughafensteuer, Sicherheitsgebühr, Sicherungsschein,
- Kerosinzuschläge (Stand Juli 2011)



Reisedatum:

Kosten pro Person:

5. - 13. März 2012

€ 3098,-

Alle weiteren Infos findet Ihr auf www.bergstolz.de/leserreise. Bei mehr Teilnehmern als Plätzen entscheidet das Los. Wir freuen uns auf unvergessliche Skitage mit Euch!



Mountain Wave

Wanted
Deep Powder



Easy Day
Freeride Allround



Diplomat
Big Mountain



a product of

SKYLOTEC

High Protection. Best Performance.

www.skylotec.com



POCombos Who are you?

POC TEAM ATHLETES: BODE MILLER / JULIA MANCUSO / TJ SCHILLER* / JON OLSSON*
BLAKE NYMAN / AURÉLIEN DUCROZ / TANNER HALL* / STEVEN NYMAN
ANDERS BACKE / MITCH TÖLDERER / JEREMY JONES

POC

POC is a Swedish company with a strong mission to do the best we can to possibly save lives and to reduce the consequences of accidents for gravity sports athletes. www.pocsports.com

* HELMETS ONLY

Sony Xperia Active

Beifahrer im Kajak, Höhenmesser beim Fallschirmspringen und Trainingspartner beim Joggen – Sony Ericsson präsentiert mit dem Xperia active das passende Smartphone für den Einsatz im Freien.



Egal ob als Kilometerzähler beim morgendlichen Joggen oder als Wegweiser am Wochenende in den Bergen, das Sony Ericsson Xperia active ist für die sportlichen Vorlieben seines Nutzers ausgelegt. Das Smartphone ist wassergeschützt sowie staubdicht nach IP67 (30 Minuten bei einem Meter Wassertiefe) und verfügt über einen 3 Zoll großen, kratzfesten Mineralglasbildschirm, der selbst mit nassen Fingern bedient werden kann. Zusatzfunktionen wie Barometer, Kompass oder vorinstallierte Sport-Apps wie z. B. „iMapMyFitness“ zum Messen des persönlichen Trainingserfolgs machen das Xperia active zum unverzichtbaren Trainingspartner. Mit der integrierten ANT+ Übertragungstechnologie und einem Pulsgurt können sogar Herzschlag und Puls auf dem Display angezeigt werden.

Neben den Sportfunktionen verfügt das Xperia active mit der aktuellsten Android-Version über alles, was ein modernes Smartphone ausmacht: E-Mail, schnelles Internet, 5 Megapixel-Kamera mit Autofokus und LED, HD-Videoaufnahmen und Zugang zum Android Market mit über 200.000 Anwendungen (Apps).

Und bei uns könnt Ihr ein Xperia active gewinnen!

Geht einfach auf die Bergstolz Website. [Klickt auf Verlosungen](#) und beantwortet und die Frage!

Fischer WATEA 114 Backcountry TwinTip Rocker!



Der extrem belastbare Ski ermöglicht präzise Rides und Switch-Landings. Seine Stabilität verdankt er seiner I-Beam Technologie und der Sandwich Bauweise. Diese verleihen dem 114 mm breiten Ski harmonischen Flex, sodass er auch bei langen Powerturns harmonisch in die Kurve steuert. Den Top-Auftrieb hat der Watea dank seiner speziellen Schaufelkonstruktion. Dabei spielt seine neue und bis ins Detail ausgeklügelte Freeski Rocker-Technologie eine wichtige Rolle. In Einklang mit der Powder Hull Schaufelkonstruktion wird immer optimaler Auftrieb und Schneeverdrängung erreicht. Bei allen Schneeverhältnissen. Und das Beste: Wenn uns das Wetter auf die Piste zwingt, ist der Ski auch dort zuverlässig einsetzbar!

Die lang gezogene, um 2 bis 5 mm gerockte Freeride Schaufel, erzeugt ideale Auftriebseigenschaften. Die Powder Hull-Kante garantiert eine perfekte Steuerung des Skis, der durch kontinuierlich harmonische Schwungeinleitung sehr kraftsparend zu fahren ist. Auch im Bergstolz Test (Seite 34-38) hat uns der große Bruder des Wateas 114 voll überzeugt! www.fischersports.com/freeski

Wir verlosen ein Paar Fischer Watea 114 in 186cm Länge! Die Frage und alle weiteren Infos findet Ihr wie immer auf www.bergstolz.de



Frosch Sportreisen & Bergstolz verlosen 1 Woche Skifahren in Davos!



Der Münsteraner Veranstalter Frosch Sportreisen hat für die Wintersaison 2011/12 einen Sportclub ausschließlich für Alleinreisende reserviert. Von Dezember bis April heißt es im Sportclub Derby: Skispaß und noch ein bisschen mehr Party für Skibegeisterte zwischen 23 und 49 Jahren! Überschaubare 120 Betten zählt der Sportclub, das Verhältnis zwischen Frauen und Männern ist ausgeglichen – darauf wird schon bei der Buchung geachtet. Und dann gibt es in Davos noch das beste Aprés-Ski und Nachtleben, was man in der Schweiz finden kann. Tagsüber ist natürlich Skifahren angeagt: das Pistenangebot rund um Davos und Klosters mit über 320 Kilometern ist eines der größten und schneesichersten in der Schweiz.

Freerider finden in Davos ein perfektes Terrain mit Schneesicherheit und einem großen Arsenal an Varianten. Wer das Freeriden richtig lernen will, kann Freeridecamps für Ski- und Snowbofahrer buchen. Qualifizierte Bergführer oder Skilehrer zeigen die Technik und Taktik des Freeridens. Frosch Sportreisen bietet drei unterschiedliche Varianten für Anfänger (Basic) bis hin zum Fortgeschrittenen (Freeride Plus) während der gesamten Wintersaison zum Aufpreis von 219 Euro an. Und wer mal keine Lust auf Skifahren hat kann im Erlebnisbad einen Wellnesstag genießen. Vier Pools, drei Saunen, Jacuzzi und Dampfbad und diverse Massageanwendungen laden zur totalen Entspannung ein. Oder man legt einen Bummel- und Sightseeingtag in Davos ein. Zu sehen gibt es genügend – und ganz bestimmt sitzt man nicht alleine in einem der angesagten Bars oder Cafés von Davos!

Wir verlosen 1 Woche für 1 Person im Sportclub Derby mit HP und Sportprogramm. Der/die Gewinner/in muß zwischen 23 und 49 Jahre alt sein. Die Reise ist bis April 2012 nach Verfügbarkeit gültig. Ferien sind ausgenommen. www.frosch-sportreisen.de

Die Frage und weiter Details findet Ihr wie immer auf www.bergstolz.de



Neue Farben und viel Funktionalität bei ABS

Mehr Komfort, praktische Zusatzfunktionen, schickes Design verbunden mit größtmöglicher Sicherheit am Berg. Das bieten die stylischen Zip-Ons der Rucksacklinien Powder-line und Vario-line. Das Zip-On-Prinzip ermöglicht Dir Deine ABS Base Unit jederzeit mit einem Packsack einer anderen Größe oder Farbe zu kombinieren, egal ob Du Dich für die vielfältige Vario-line oder die noch kompaktere Powder-line entscheidest. Abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse von Freeridern und Skitourengehern verfügen die neuen Zip-Ons über ein eigenes Notfallfach mit SOS-Label, das einen sekundenschlenn Zugang zu Lawinenschaufel und -sonde ermöglicht. Alle neuen Modelle sind außerdem mit praxiserprobten Halterungen für Helm sowie Ski und Snowboard ausgestattet. Die Rückenplatten sind deutlich wasserabweisender und sorgen für beseren Tragekomfort.

Alle, die bereits einen ABS Lawinenairbag besitzen, können bis zum 31. Januar 2012 kostengünstig von Stahl auf Carbon wechseln: Die Carbonpatrone ist extrem leicht und punktet mit einer Gewichtersparnis von knapp 50% im Vergleich zur Stahlpatrone. Die leere Stahlpatrone kann im Aktionszeitraum bei allen ABS-Fachhändlern (www.abs-airbag.com) gegen eine volle Carbonpatrone zum Preis von €119,- (statt €285,-) getauscht werden. Nutze die Gelegenheit und verbinde eine kostenlose Trainingsauslösung des ABS-Systems mit Deinem Umstieg auf Carbon.

Und für alle Bergstolz-Leser, die noch keinen ABS TwinBag ihr Eigen nennen verlost ABS einen Powder-line 15L.

Die Frage, den Einsendeschluß und alle weiteren Infos findet Ihr auf der Bergstolz Website www.bergstolz.de





Tirol



Check dir deine
Powder-Packages auf
www.ski.tirol.at/angebote



TIROL
SNOW
CARD

GRENZENLOSES
SKIVERGNÜGEN MIT DER
TIROL SNOW CARD

82 Skigebiete
1.050 Liftanlagen
3.596 Pistenkilometer

Alles mit einer Karte!

Mit den ersten Schneeflocken verwandelt sich Tirol in ein Winterparadies: Tief verschneite Hänge, perfekt präparierte Pisten und endlose Abfahrten begeistern Skifahrer und Snowboarder. Mit der Tirol Snow Card können Wintersportler ihre genussvollen Schwünge in 82 Skigebieten in Tirol ziehen: im größten zusammenhängenden Skiverbund der Welt sind (fast) alle namhaften Skigebiete und Gletscherregionen vereint.

Heuer gibt es die Großraum-skikarte an jeder teilnehmenden Bergbahn ab 1. Oktober 2011 und bis zum 15. Mai 2012 steht dem Spaß auf der Piste nichts mehr im Wege.

Nähere Informationen erhalten Sie unter
www.snowcard.tirol.at





97%
HÖCHSTE
ÜBERLEBENS
RATE

ABS®
TWINBAGS
FOR LIFE

WWW.ABS-AIRBAG.COM



Bergzeit Freeheeler Festival und Marmot Freeheeler X German Masters am Sonnenbichl | Bad Wiessee am Tegernsee

Im deutschen Telemarklande gibt es was „Neues“. Nach vielen Jahren in Garmisch-Partenkirchen, verlegt Richard Schürf den Tourstop der Marmot Freeheeler X German Masters an den Tegernsee zum Sonnenbichl. Der ehemalige FIS Weltcuphang bietet einen exklusiven Rahmen, um mit dem Partner Bergzeit wieder ein Telemarkfestival mit Tests, Workshops, Rennen und abendlicher Party durchzuführen. Alle Infos zur Packagebuchung, Programm und Anmeldung zum Rennen findet Ihr unter: www.bergzeit.de und www.freeheeler.eu

Der „White Room“ von 4FRNT

Der Renegade ist der erste Ski aus dem White Room, der sich im Hauptquartier von 4FRNT in Salt Lake City befindet. Jeder Ski wird von Hand von den Team-Ridern Eric Hjorleifson und Cody Barnhill gebaut. Der White-Room soll alternative Konstruktionstechniken, verbesserte Vorspannungsprofile und innovative, neue Materialien in die Skiproduktion bringen. Der White Room ist ein Labor der Zukunft. Er ist ein Ort, den die Jungs von 4FRNT heilig halten. Und jedes Paar Ski, das aus ihm hervorgeht, wird auf seine Art geschätzt. Der Renegade ist aus einem INDI-Block-Ahorn-Kern mit Vollholz-Seitenwänden gebaut. Er hat eine vollständige Vorspannung, mit einem Profil, das genau dem Seitenprofil entspricht. Das, zusammen mit seiner Breite und Steifigkeit, macht ihn zu einem Ski, wie er noch nie zuvor gesehen wurde. Er soll gleichzeitig stabil bei hohen Geschwindigkeiten, jedoch erstaunlich flink und wendig in variablen, schwierigen Bedingungen sein. Auf Seite 36 könnt Ihr lesen, wie uns der Ski getaugt hat!



7tm Power Tour One step ahead



Die erste und einzige Telemarktourenbindung der Welt mit DIN Sicherheitsauslösung setzt seit vielen Jahren den Standard in puncto Sicherheit und Performance. Seit Einführung des Power Pins überzeugt die 7tm Power Tour in Punkt-Kontrolle und Fahrsicherheit.

2 Positionen der Steighilfe erleichtern das Aufsteigen und die die als Zubehör verfügbaren Harscheisen in zwei verschiedenen Breiten (85 und 105 mm) geben die notwendige Sicherheit in der eisigen Aufstiegsspur. Als Zubehör gibt es Stopper in vier Breiten: 70, 83, 95 und 110 mm und natürlich den bewährten Spiralfangriemen, der bei der Abfahrt im Tiefschnee allerdings besser ausgehängt werden soll.

freeheeler

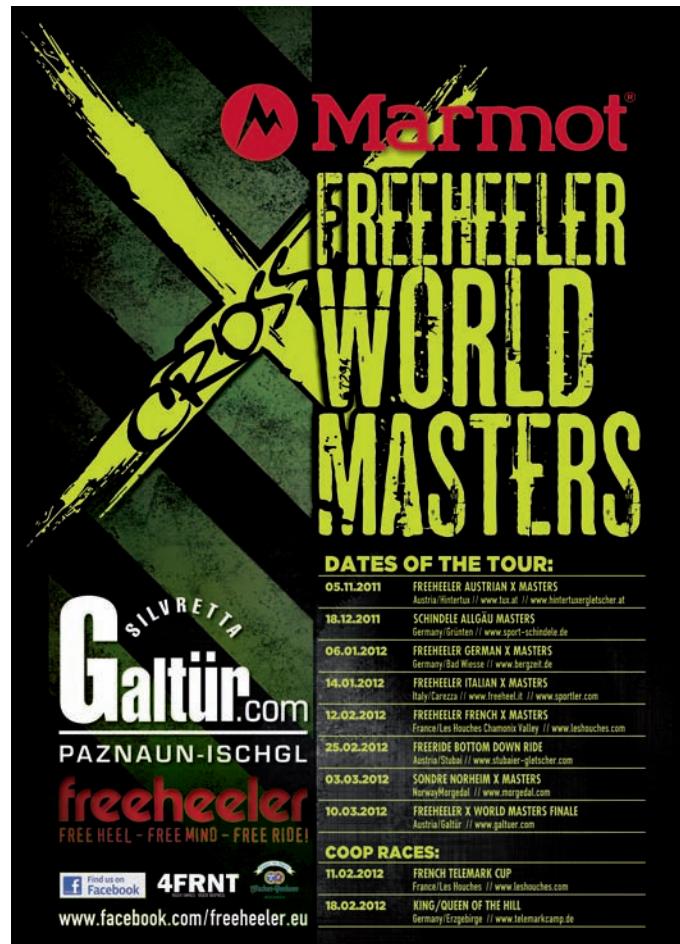
Marmot®

Freeheeler X World Masters

Bei den Marmot Freeheeler X World Masters treten jeweils 4 Telemarker/Innen auf einer Piste gegeneinander an und zwar gleichzeitig! Dazu braucht man Nervenstärke, Speed und Stehvermögen. Und: jede Runde ist eine K.O.-Runde, denn nur die ersten 2 aus jedem Heat kommen in die nächste Runde und können Marmot Freeheeler X World Master oder Masterin 2011/12 werden. Die Teilnahme an den nationalen Qualifikationsrennen ist kostenlos und auf den nationalen Master und Masterin und die Stockerplätze warten hochwertige Sachpreise. Die Gewinner qualifizieren sich automatisch für das Marmot Freeheeler X World Masters Finale während der Freeheeler Spring Break in Galtür am 9.-11. März 2012

Die Marmot Freeheeler X-World Masters sind eine der anspruchsvollsten Arten Skirennen zu fahren - und eine der Spektakulärsten.

Dieses Jahr wird der Gesamtsieger/In nach Punkten ermittelt. Der/Die Marmot Freeheeler X World Master/In bekommt außerdem einen Pro Vertrag mit 4FRNT Skis.



Tourdaten:

Marmot Freeheeler X World Master Tour 2011/12

05.11.2011 Freeheeler Austrian X Masters | Austria, Hintertux www.tux.at | www.hintertuxergletscher.at

18.12.2011 Schindel Allgäu Masters | Germany, Grünthal www.sport-schindel.de

06.01.2012 Freeheeler German X Masters | Germany, Bad Wiessee www.berzeit.de

14.01.2012 Freeheeler Italian X Masters | Italy, Carezza www.freeheel.it | www.sportler.com

12.02.2012 Freeheeler French X Masters | France, Les Houches Chamonix Valley www.leshouches.com

25.02.2012 Freeride Bottom Down Ride | Austria, Stubai www.stubai-gletscher.com

03.03.2012 Sondre Norheim X Masters | Norway, Morgedal www.morgedal.com

10.03.2012 Freeheeler X World Masters Finale | Austria, Galtür www.galtuer.com

11.02.2012 French Telemark Cup | France, Les Houches www.leshouches.com

18.02.2012 King of the Hill | Germany, Erzgebirge www.telemarkcamp.de

www.freeheeler.eu

Bergans OF NORWAY



FREDRIK SCHENHOLM



FREDRIK SCHENHOLM



Dermizax NX™

RECCO
avalanche rescue system



SIRDAL PANTS



PUDDER GLOVE

porelle



TINE HAT

ISOGAISA JACKET

Die witterfeste Funktions-Jacke mit der höchsten Atmungsaktivität am Markt (30.000 g/m²/24h). Mit der neuen Dermizax NX™ Membran mit 4-Wege-Stretch. Für noch mehr Bewegungsfreiheit bei aktivem Gebrauch.

Unsere beste und technischste Skihose, vollständig versiegelt mit vertapten Nähten und der Dermizax NX™-Membran. Die ultimative Wahl für höchste Anforderungen an die Wasser- und Winddichtigkeit sowie Atmungsaktivität! In vier ausgewählten Farben für Damen und Herren erhältlich.

Halten die Finger gut warm.
In zwei ausgewählten Farben
erhältlich.

Der Kopf gehört zu den Körperteilen mit dem größten Wärmeverlust, daher ist bei kalter Witterung eine gute Mütze entscheidend.



Seit über 100 Jahren ist Bergans of Norway führend bei funktioneller und hochwertiger Outdoor-Ausrüstung.

www.BERGANS.DE



ZILLERTAL

PAUL MASUKOWITZ

Als Paul Masukowitz letzte Woche mit seinem, noch dampfenden, Espresso vor aktuellen Bildern saß, und fleißig an digitalen Reglern drehte, klingelt plötzlich das Telefon – Ralf Jirgens. „Hi Paul! Das ist wirklich das erste Mal, dass ich für unser Fotofolio eine Vorwahl wähle, die aus dem Ruhrgebiet kommt...“ - für ihn keine neuen Worte.

Aufgewachsen in Bochum, zwischen brach liegender Industriekultur und einer pulsierenden Bevölkerungsdichte die sich immer mehr zum Dienstleistungszentrum Mitteleuropas wandelt, war es immer der obligatorische Weg gen Süden, der anstand, sobald sich ein geeignetes Zeit- oder Wetterfenster ankündigte. Sein Schaffensgeist ist daher getrieben von Fernweh und einer tiefgehenden Passion für visuelle Kommunikation – Fotografie. Die Motivation, welche seinen Bildern zu Grunde liegt, ist, das Wesen einer Landschaft oder der verschiedenen Outdooraktivitäten in angemessener Weise zu transportieren und dies mit seiner Art des Sehens zu verbinden. Kaum eine Alpinsportart bleibt dabei in der Bandbreite seiner Interessen aus. Abseits der Kamera findet man Paul Masukowitz entweder beim Klettern am Fels oder beim Freeriden im Wald (mit dem Mountainbike) bzw. jenseits der Piste im Tiefschnee (mit dem Snowboard).

www.paul-masukowitz.de

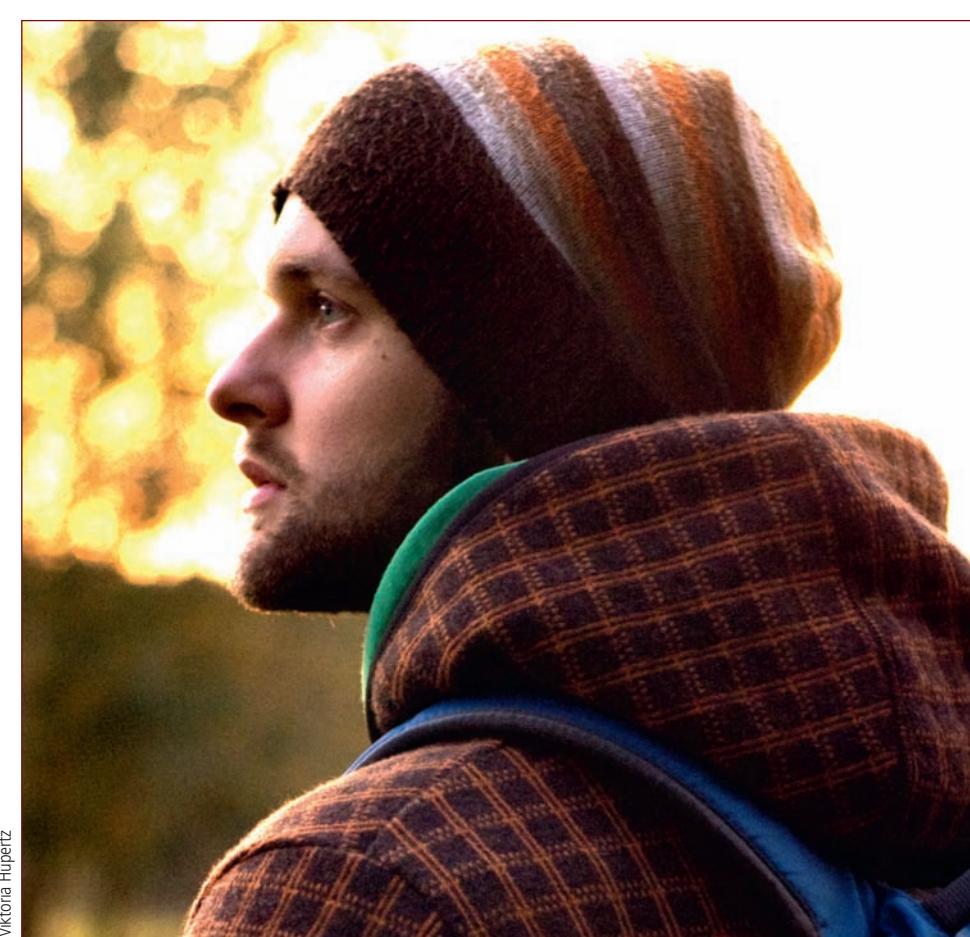


Foto: Viktoria Hüperz





BASTIAN BÄUMER & MARCEL ZALEWSKI | KRIMML



BASTIAN BÄUMER | HOCHFÜGEN



OBERTAUERN



Foto: Christian Weiermann

Die letzten 20 Meter bis zur Seekarspitze stapfe ich durch den knietiefen Schnee meinem Bruder Marc hinterher. Wer beim Aufstieg spurt, hat die Ehre, als Erster abfahren zu dürfen. Marc schnallt seine Telemarkski an und entsichert seinen Lawinenrucksack. Vor zwei Tagen hat es stark geschneit, seither hat sich die Schneedecke gesetzt. Der 400 Meter lange, mit Felsen durchsetzte Hang ist unverspurt. Marc sammelt sich, schnauft noch ein Mal aus und dropt über die Wechte in den Hang. Die ersten 100 Meter lässt er seine Ski laufen, um Speed aufzunehmen. Bevor er hinter der Hangkuppe verschwindet, zieht er einen Telemarkschwung mit riesigem Spray.

Ein paar Tage zuvor bin ich vor dem Bildschirm gesessen und hab' mir die Satellitenbilder mit den Schneefallmengen in den Alpen angeschaut. Der Alpenhauptkamm ist türkis hinterlegt. Mein Herz schlägt schneller: 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee! Ich greife zum Telefon und überrede Lisa aus Innsbruck, Pedro aus dem Allgäu und Fotograf Christian Weiermann, mit Marc und mir nach Obertauern zu kommen. Das ist unser Freeride-Geheimtipp. Seit Jahren schwärme ich ihnen von Obertauern vor, und dass man im Salzburger Land einfach weniger Konkurrenz auf der Suche nach Powder hat.

Als wir mit dem Auto an Untertauern vorbeifahren, liegen im Tal nicht einmal fünf Zentimeter Neuschnee. Christian fragt: „Bist du sicher, dass es hier geschneit hat?“ „Ja, ja“, antworte ich und stelle mir vor, wie wir einen windverblasenen, harschigen Hang 'runterrutschen. Habe ich zu viel versprochen? Diese Frage geht mir durch den Kopf. Jetzt sind sie eigens den weiten Weg aus den Freeride-Hochburgen angereist, und ich kann gerade Mal das Familienskigebiet präsentieren, wo man mit fetten Skis dann auch noch

komisch angeschaut wird.

Als wir mit dem Auto die Passstraße hinauffahren, nehmen die Schneemengen zu – was für eine Erleichterung! Wir lassen das neblige Tal unter uns und machen uns auf den Weg Richtung Sonne. Gespannt auf das, was uns erwartet, wische ich die angelaufene Seitenscheibe ab und betrachte das Zehnerkar – die Südseite von Obertauern: Die über den Lift zugänglichen Abfahrten sind teilweise verspurt. Ich schaue weiter rechts zur Zehnerkar-Rinne, die mit einem 15-minütigen Aufstieg zu erreichen ist: unverspurt. Yeah!

Nach einem Warm-Up-Run unter der Gondel entscheiden wir uns zur Rinne aufzusteigen. „Was ma hom, des hom ma“, sagt Marc, und wir stapfen los. Als wir in die Nähe der Rinne kommen, bleibt die restliche Gruppe am Grat zurück, während ich mich ihr vorsichtig von der Seite her nähere, um die Lawinengefahr zu beurteilen. Der Wind war die letzten Tage nur schwach und hat die Rinne mit geringen Schneemengen



Frische Spuren in einen Hang zu ziehen,
obwohl der letzte Schneefall schon
Tage zurück liegt, ist schon etwas
Ungewöhnliches. Das kenne ich nur
in Obertauern.



„Die Vorbilder der Kids im Salzburger Land sind Hermann Maier und Michael Walchhofer und nicht Shane McConkey. Deshalb spielt sich hier das meiste mit Carvingski auf der Piste ab.“

Foto: Christian Weiermann

aufgeladen. Grünes Licht – ich lasse meine Ski laufen und ziehe einen gedrifteten Schwung in den oberen Teil. Im mittleren Teil gibt es eine Ausweichstelle, falls die Schneedecke nicht stabil sein sollte. Ein kurzer Blick zurück – nur Sluff – und so lasse ich es bis zum Hangauslauf laufen. Als ich zum Stehen komme, hebe ich beide Stecken senkrecht nach oben – unser Zeichen für: Superbedingungen, keine Sharks. Lisa folgt, zieht drei lange Schwünge die gesamte Rinne hinunter und schießt mit einer flatternden Jacke und riesigem Smile auf mich zu. Die lange Fahrt von Innsbruck hat sich für sie rentiert. Als nächstes nehmen wir die Lifte zur gegenüberliegenden Seite des Skigebietes in Richtung Seekareck. Am späten Vormittag leuchtet dort immer noch die Sonne in den Südosthang. Christian sitzt schon auf Kohlen und will ein paar Fotos schießen. Den 25-minütigen Hike bis zum Gipfel des Seekarecks wechseln wir uns mit dem Spuren ab. Alle Hänge sind unverspurt, und am Gipfel machen wir uns ein Bild des Südosthangs – mein Lieblings-Run in Obertauern. Der Südosthang ist ein steiles kupiertes Gelände – heute mit knietiefem Pulverschnee. Obwohl die Schneedecke verhältnismäßig stabil ist, entscheiden wir uns, auf den Hang zu verzichten und auf den weniger lawinengefährlichen Nordosthang auszuweichen – so weh es tut. Unser Fotograf Christian Weiermann positioniert sich neben einem Felsen. Pedro fährt auf den Drop zu, macht einen Speedcheck und verschwindet aus unserer Sicht. Wenige Sekunden später erscheint er am Hangauslauf.“

Beim Mittagessen an der Terrasse der Hochalm sehen wir in der Ferne eine Gruppe, die unseren Aufstiegsspuren auf das Seekareck folgt. Als die Gruppe am Gipfel ankommt, macht sich einer der Gruppe bereit und springt in den Südhang, den wir eine halbe Stunde zuvor als zu lawinengefährlich

Foto: TVB Obertauern





FREE MOUNTAIN²

Zwei Marken · Ungeahnte Freiheit



BONAFIDE

Der Bonafide erleichtert Powder-Fans die Qual der Wahl. Mit 98 mm Mittelbreite und seinem leichten Drehverhalten funktioniert er immer und überall. Die Flip Core Technologie garniert die Performance dank Natural Rocker Shape mit gleichmäßiger Kraftübertragung, Laufruhe, Auftrieb und starkem Kantengriff.

COCHISE 120

Der erste Freeride-Boot, der einfach mal alles bietet! Das Intelligent Freeride System (I-FS) mit austauschbarer Profil-Gummisohle (Dynafit kompatibel), 3 1/2 Schnallensystem mit Velcro-Strap und Mobility Cuff Design mit Walking-Funktion vereint alle Features, um aus dem Cochise einen Freerideboot zu machen, dem es an gar nichts fehlt.

 **BLIZZARD**
INTELLIGENT EQUIPMENT

 **TECNICA**
DESIGNED TO PERFORM

eingestuft hatten. Ich kaue langsamer und starre dann mit offenem Mund hinauf. Wir alle schauen gespannt zu. Der Skifahrer scheint gut drauf zu stehen und zieht eine saubere Linie in den Südosthang. Ich habe gemischte Gefühle: Einerseits haben wir uns aus Sicherheitsgründen gegen die Abfahrt entschieden. Andererseits müssen wir zuschauen, wie ein anderer ohne Probleme den Hang einweicht. Hätten wir doch den Hang befahren sollen? Nachdem wir gemeinsam über das Thema Lawinen diskutiert haben, kann ich mich wieder beruhigen und meine Gedanken sortieren. Unser Resümee: auf lange Sicht ist das einzig Richtige, öfters zu verzichten, um das Risiko eine Lawine auszulösen, möglichst gering zu halten – auch wenn es in vielen Fällen doch gut gegangen wäre.

Bei Berner Würstel mit Pommes reden wir über den Luxus, zwei Tage nach dem Schneefall noch ohne großen Aufwand frische Lines zu fahren. Pedro bringt es auf den Punkt: „In Oberstorf gibt es einfach viel mehr Skibums, die eine halbe Stunde vor der ersten Bergfahrt schon an der Seilbahn stehen und darauf warten, die Hänge zu verspuren.“ Marc meint: „Die Vorbilder der Kids im Salzburger Land sind Hermann Maier und Michael Walchhofer und nicht Shane McConkey. Deshalb spielt sich hier das meiste mit Carvingski auf der Piste ab.“

Diesen Vormittag sind wir mit einigen Höhenmetern unverspurer Hänge auf unsere Kosten gekommen. Allerdings haben wir mit den Aufstiegen nur ein paar Runs gemacht. Den Nachmittag wollen wir nutzen, um viel zum Freeriden zu kommen. Mein Bruder und ich zeigen unseren Gästen die besten Abseits-Abfahrten im Skigebiet. Nach der letzten Bergfahrt nehmen wir uns eine besondere Insider-Abfahrt vor und hiken im Alpenglühnen auf die Seekarspitze, wozu wir eine halbe Stunde brauchen. Christian Weiermann will das Abendlicht noch für die letzten Fahrfotos nutzen und treibt uns beim Aufstieg an. Die letzten 20 Meter bis zur Seekarspitze stapfe ich durch den knietiefen Schnee meinem Bruder Marc hinterher. Christian überholt uns, positioniert sich mit der Kamera im Hang und gibt ein Handzeichen. Marc sammelt sich, schnauft noch ein Mal aus und dropt über die Wechte in den Hang. Die ersten 100 Meter lässt er seine Ski laufen, um Speed aufzunehmen. Bevor er hinter der Hangkuppe verschwindet, zieht er einen Telemarkschwung mit riesigem Spray.

Text: Martin & Marc Straßer



Foto: Christian Weiermann

Steckbrief

Infos zu den Marmot PROs, die in Obertauern dabei waren, findest du hier:

Lisa Horst:	Ski Freeride	www.marmot.de/content/de/friends.horst
Marc Straßer:	Telemark Freeride	www.marmot.de/content/de/friends.marcstrasser
Martin Straßer:	Telemark Freeride	www.marmot.de/content/de/friends.martinstrasser
Peter Baldauf:	Telemark Freeride	www.marmot.de/content/de/friends.baldauf
Christian Weiermann:	Fotograf	www.weiermann-foto.de

Facts Obertauern:

Längster Run: Gamsleiten 1 & 2 ergeben ca. 650 Höhenmeter – bei guten Bedingungen auch komplett abseits möglich.

Funpark: Der Longplaypark bei der Kehrkopfbahn, gestaltet und gewartet von der Kultsnowboardschule „Blue Tomato“, bietet Kicker und Rails für jede Könerstufe.

Lawinengefahr: Sehr zu beachten, da oftmals der geliebte Powder mit sehr hohen Windstärken kommt, welcher wiederum ja bekannter Weise als Lawinenbaumeister gilt.

Nightlife: Jede Menge Aprés-Ski-Sound – größter Schuppen ist die Lürzeralm! Zu empfehlen Monkey Circus (Cocktailbar).

Saison: Anfang Dezember bis Anfang Mai.

Höhenlage: 1.630 m – 2.313 m.

Präparierte Pisten: 140 km.

Kontakt: Tourismusbüro +43 (0) 64 56-72 52

Internet: www.obertauern.com

Lawineninfo: www.lawine.salzburg.at

Anreise: Autobahn München - Salzburg - A10 Tauernautobahn - Autobahnabfahrt Radstadt, Exit 63 - B99 Katschbergbundesstraße - Radstadt - Obertauern.

Liftpass: 39 Euro (Tageskarte für Erwachsene).

OPEN YOUR TOOL TO ENABLE
YOUR NEXT ADVENTURE



HIKE2RIDE

SIDE COUNTRY SKI SKIBOOTS



HELL & BACK HIKE PRO



HELL & BACK i-core

NORDICA

LOWA Sportschuhe GmbH • Division Nordica • Tel.: (0 81 37) 999-0 • nordica@lowa.de



FREERIDE MAP

Traumhafte Rides

in Kooperation mit www.freeride-map.com



Weissfluh | DAVOS

Das Weissfluhjoch assoziieren Wintersportler mit Lawinen. Nicht weil es auf dem 2843 Meter hohen Berg zu überdurchschnittlich vielen Lawinenabgängen käme, sondern weil die Spezialisten des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF hier Jahrzehntlang die Schnee- und Lawinenberichte für die Schweiz verfasst haben, gehört die Weissfluh zu den bekannteren Bergen im Land. Mittlerweile sind die Forscher ins Tal nach Davos umgezogen. Dass es trotzdem nicht ruhig wird auf dem Gipfel, dafür sorgt die Bergbahn, die im Winter im Minutenrhythmus Skifahrer ausspuckt. Die Osthänge sind perfekt präpariert, in der Saison herrscht hier Stossverkehr.

Meist allein ist, wer die knapp 900 Höhenmeter den Nordwesthang von der Weissfluh bis Barga abfährt. Und präpariert ist hier gar nichts, höchstens gepudert. Gerade deshalb geniesst der Berg auch bei Variantenfahrern einen guten Ruf.

Im Val Fondei begegnen einem des öfteren Schneeschuhläufer, die aus Arosa oder Klosters kommend die Ruhe abseits des Pistenrummels geniessen. Bei der sonnenverbrannten Alphütte gönnt man sich die erste Rast und zieht dann die Klebefelle auf oder montiert die Schneeschuhe. Nun folgt der kurze Aufstieg zum Strassberger Fürggli, danach ein kleiner Gegenanstieg zum Punkt 2275. In idealer Hangneigung geht es dann bis in den Weiler Fideriser Heuberge, wo in einem der beiden Restaurants eine zünftige Gerstensuppe wartet. Viele Kalorien muss man allerdings nicht zu sich nehmen, denn zur Hinteregg hoch bringt einen der Bügellift. Zum Gipfel des Glattwang quert man anschliessend zuerst den Hang und steigt dann mit den Fellen hoch. Mehr Aufstieg gibt es nicht. Und es warten nochmals 1600 Höhenmeter Abfahrt bis Jenaz, zuerst über offene Wiesen, später durch lockeren Wald. Dank der idealen nordöstlichen Ausrichtung bleibt der Schnee meist etwas länger pulverig und bietet deshalb oft ideale Bedingungen, um die Talabfahrt in vollen Zügen geniessen zu können. Was will man mehr?

Tirols jüngster Gletscher

**GLETSCHERWINTER
“SKI FREE”
3 TAGE AB EURO 193,-**

3 Tage Skifahren plus Übernachtung in einem 3* Hotel.
Gültig vom 3.12.2011 bis 18.12.2011
und vom 9.1.2012 bis 27.1.2012
Nähre Informationen auf www.tirolgletscher.com

FREERIDE MÖGLICHKEITEN AUF
30 KM VARIANTENABFAHRTEN



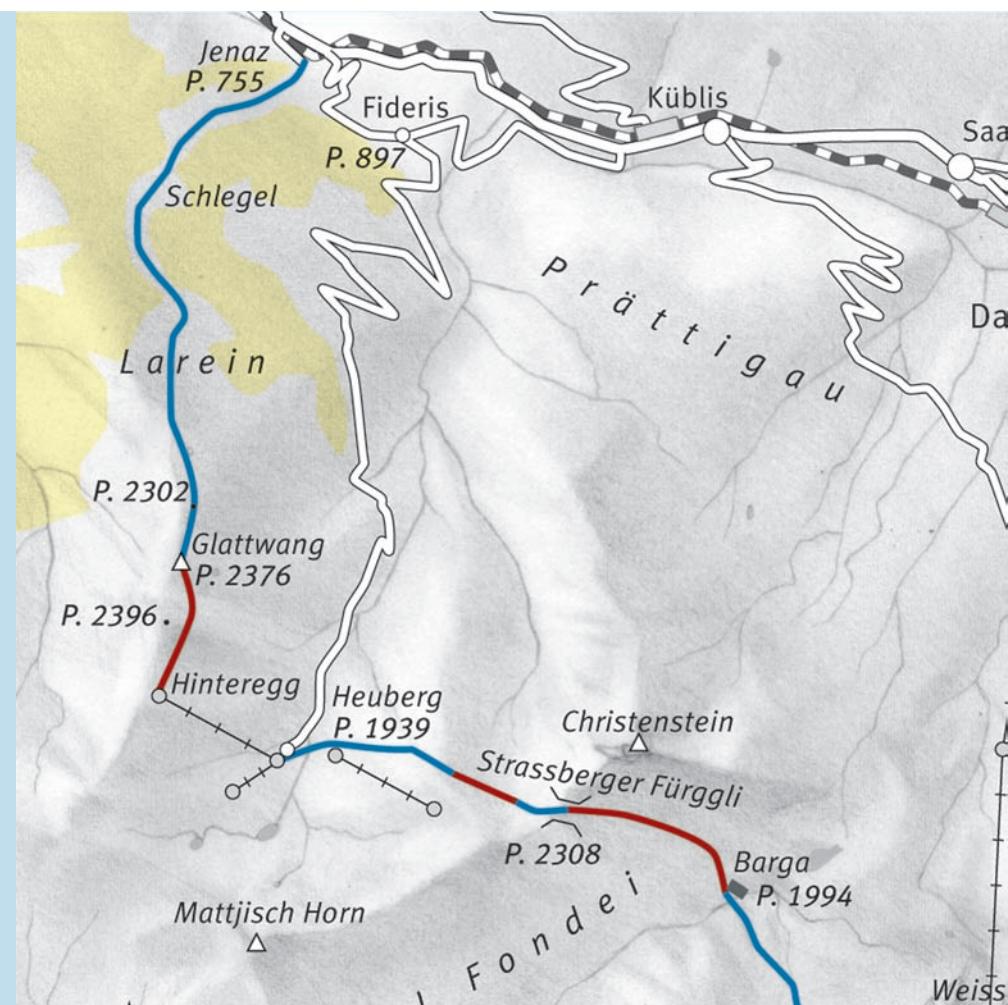
KAUNERTAL
GLETSCHER & FENDELS

Gebiet: Prättigau
 Skigebiet: Davos Parsenn**
 Höhendifferenz: Aufstieg 500 m, Abfahrt 2800 m
 Schwierigkeit: WS
 Exposition: Aufstieg Ost, Abfahrt Nord/Nordwest
 Anreise per Auto: Autobahn bis Landquart, dann Kantonsstraße bis Davos.
 Anreise per Bahn: SBB bis Landquart, RhB bis Davos.



Talort: Davos (1540 m): Restaurants, Hotels und Einkaufsmöglichkeiten.
 Davos Tourismus, 7270 Davos, Tel. 0041 (0) 81 415 21 21, www.davos.ch
 Benutzte Bahnen: Standseilbahn Davos–Weissfluhjoch, Luftseilbahn Weissfluhjoch–Weissfluh,
 Bügellift Heuberge Davos Klosters Bergbahnen AG, Tel. 0041 (0) 81 417 67 57,
www.parsenn.ch, www.fideriserheuberge.ch

Strecke
 Bergstation Weissfluh (2843 m), am Restaurant vorbei in Richtung Norden, dann links unter die Felswand queren, Abfahrt bis Barga (1994 m), Gegenanstieg zum Strassberger Fürggli (2308 m), Abfahrt bis Heuberg (1939 m), Skilift Richtung Hinteregg, Hangquerung unterhalb Hinteregg und Glattwang (evtl. auch Aufstieg auf den Glattwang) bis P. 2302, Abfahrt via Larein und Schlegel nach Jenaz (755 m).

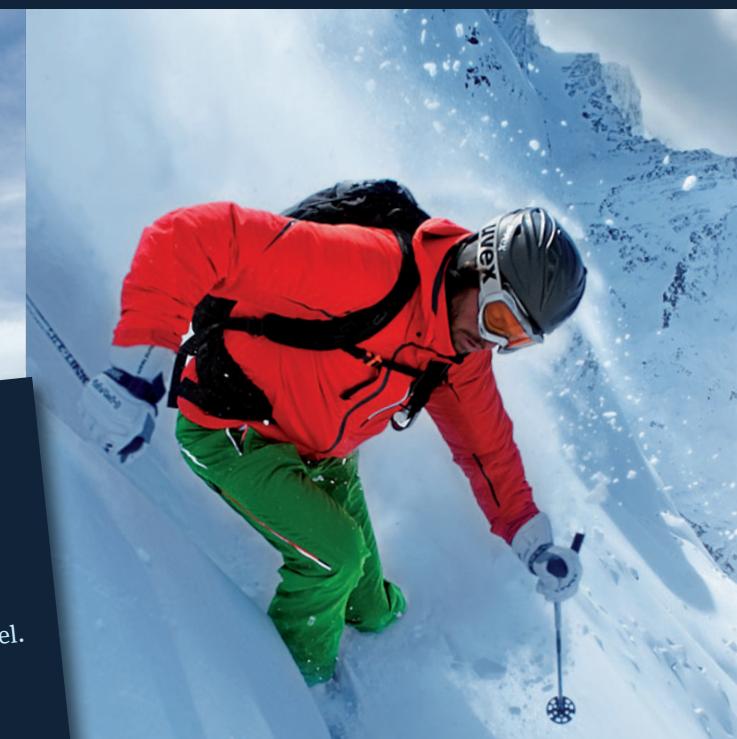


Alpinschulen/Bergführer
 Schweizer Schneesportschule Davos, Tel. 0041 (0) 81 416 24 54, www.ssd.ch
 Schweizer Bergsportschule Prättigau/Davos, Tel. 0041 (0) 81 328 18 29, www.sbm-events.ch
www.bergsportschulen.ch | www.4000plus.ch

Diverses

Einkehrmöglichkeiten:
 Ski- und Berghaus Arflina, Heuberge | Tel. 0041 (0) 81 332 13 04;
 Ski- und Berghaus Heuberge, Heuberge | Tel. 0041 (0) 81 332 13 05
 Übersichtskarten/Informationen zu den Wildruhezonen
 im Kanton Graubünden: <http://mapserver1.gr.ch/wildruhezonen/wildruhezonen.phtml>

Tirols höchster Gletscher



FREERIDE MÖGLICHKEITEN AUF
42 KM VARIANTENABFAHRTEN



PITZTAL
GLETSCHER & RIFFLSEE



Elf Stunden Flug – Ankunft am Flughafen Tokio – Skisäcke und Travelbags, die wir unterstützt von erstaunten Japanern von einer U-Bahn in die nächste hiefen – die Hilfsbereitschaft der Menschen auf der Suche nach unserem Hotel in Tokio – die unglaubliche Größe der Stadt – die Ruhe der Menschen – der Respekt der Japaner untereinander – Finanzviertel, Tempel, Menschen, Straßen, Märkte, Sushi – und den besten und tiefsten Powder, das beste Treeskiing, das ich bislang erleben durfte...

Den Tag des Erdbebens und des Tsunamis in Japan im März 2011 erlebte ich sehr intensiv. Ich war tief betroffen. War es doch erst wenige Wochen her, dass ich von einem unbeschreiblich schönen Trip in diesem Land heimgekommen war. Die Erinnerungen waren noch so frisch. Mehrere Emails und Telefonate später wusste ich, dass meine japanischen Freunde alle wohlaufl und in freudiger Erwartung eines schneereichen Winters sind.

JAPAN

IM REICH DES NIEMALS ENDENDEN SCHNEEFALLS





Hanazono | Niseko Photograph

"I'm really sorry, it's a really bad winter, there is so less snow!" Mein japanischer Freund Takehiro wirkte betrübt, ja fast schuldig, während er langsam und behutsam seinen Bus auf der Schneefahrbahn in Richtung Südwesten manövrierte. Hauni, Matthias, Pia und ich konnten mit seinen Worten nicht so recht etwas anfangen. Seit wir auf Hokkaido, der nördlichsten Insel Japans, gelandet – Takehiro hatte uns am Flughafen in Sapporo abgeholt – und wir zum Skigebiet Niseko Hanazono unterwegs waren, wurden die Schneemaßen neben den Straßen immer mehr: Alles war weiß. Wenige Stunden zuvor hatten wir das frühlingshafte und sonnige Tokio verlassen, wo wir zwei spannende Tage erlebt hatten. Dort konnten wir es uns nur schwer vorstellen, dass wir eigentlich zum Skifahren nach Japan gekommen waren. Doch die Vorfreude auf meterhohen Tiefschnee stellte sich beim Blick aus dem Fenster schnell wieder ein.

Für Matthias "Hauni" Haunholder, Matthias Mayr, Pia Widmesser und mich sollte sich mit dem Trip in den japanischen Powder ein Traum erfüllen. Bislang kannten wir Japan nur aus Erzählungen, Filmen und von Fotos. Die Nähe zu Sibirien und die damit verbundenen Wettereinflüsse und Winde sowie die besondere Lage zwischen Bergen und Meer sorgen in Niseko im Winter für starken und anhaltenden Schneefall. Niseko Hanazono ist dank

der unglaublichen jährlichen Schneemenge von 16 Metern und der besonders trockenen und leichten Schneequalität Japans berühmtestes Powder-Skigebiet. Hanazono liegt auf 308 Höhenmeter, und somit exakt 1.000 Höhenmeter unterhalb des Gipfels des Mount Niseko-Annupuri, an dessen Fuße sich die miteinander verbundenen Skigebiete Hanazono, Grand Hirafu, Niseko Village und Niseko Annupuri anordnen.

Seit Mitte der 1990er Jahre, als sich die Schneesicherheit Hokkaidos auch im Ausland verbreitete, werden die Skigebiete um Niseko ständig weiter ausgebaut und modernisiert. Neben modernisierten Liftanlagen und Restaurants entstehen große Luxushotels und Chalets direkt im Skigebiet. Neben Japanern von der Hauptinsel (Flugzeit Tokio-Sapporo etwa 1,5 Stunden) zählen vor allem Chinesen und Australier zu den Skitouristen in Niseko.

Dass Hanazono tatsächlich mehr Schnee gewohnt ist, als es Anfang Januar 2011 der Fall war, erfuhren wir am nächsten Tag von den Verantwortlichen des Skigebietes höchstpersönlich. Obwohl das ganze Skigebiet für uns Europäer sichtbar von einer dicken Schneedecke bedeckt war, wurde uns mitgeteilt, dass die Offpiste-Runs groß-



teils noch wegen Schneemangels geschlossen seien. Gemeinsam mit Jo, unserem Guide von den Hanazono Powder Guides, machten wir uns dennoch auf ins Skigebiet. Nach den ersten Runs im unverspurten Powder zwischen den Bäumen konnten wir die Japaner noch weniger verstehen. Denn für uns war es das Paradies! Das einzige, worüber wir uns beschweren hätten können, waren die teils noch geschlossenen Waldabschnitte.

Ob es an den Hanazono "lucky bells" lag, die wir jeden Morgen im Skigebiet zum Läuten brachten, dass die japanische (oder sibirische?) Frau Holle diese Tage nochmal kräftig nachlegte? Denn das "Schneemangelproblem" löste sich innerhalb der nächsten Stunden buchstäblich in tiefstem Weiß auf. Seit unserer Ankunft in Niseko Hanazono hatte es nicht mehr aufgehört zu schneien, und ein Ende war nicht in Sicht! Bereits am nächsten Tag waren die meisten "Gates" geöffnet, und wir entdeckten mit dem "Strawberry" und dem "Blueberry Field" in Hanazono unsere Spielplätze für die nächsten Tage.

"Once a gate is open it's safe!" Das war etwas völlig Neues für uns, waren wir es doch gewohnt beim Freeriden im freien Skiraum für uns selbst Verantwortung zu übernehmen. Mit der üblichen Lawinensicherheitsausrüstung – VS-Gerät, Sonde, Schaufel und ABS-Rucksack – ausgestattet waren wir somit deutlich in der Minderheit. Nichtsdestotrotz bietet Hanazono gute Informationen zur Lawinenlage und Schneebedingungen an. Das Ignorieren von Absperrungen ist strengstens verboten. Die Snow Patrol in Hanazono kontrolliert und sichert das Gelände und öffnet oder sperrt Freeride Varianten. So ist es auch ganz normal, dass sich hunderte powderhungrige Skifahrer ruhig und artig vor einem "gate" (einem einfachen Absperrenband, das wenige Höhenmeter tiefer auch einfach umfahren werden könnte) warten, bis die Abfahrt offiziell geöffnet ist. An der japanischen Disziplin und Ruhe könnte sich so mancher Europäer, der sich mit Ellbogentechnik in der Liftschlange anstellt, auf jeden Fall ein Beispiel nehmen.

Während der acht Tage, die wir im Skigebiet Hanazono verbrachten, um für einen Part im Film "A History of Snow" zu filmen, schneite es fast Tag und Nacht unentwegt. Knapp drei Meter Neuschnee kamen in den Tagen unseres Aufenthaltes zusammen, und so war die "normale" Schneehöhe zu dieser Jahreszeit schnell hergestellt. Die Halme und Blätter der Bambusse, die am ersten Tag noch teilweise sichtbar waren, waren verschwunden. Das Besondere in Niseko ist, dass es bei annähernd konstant kalten Temperaturen von etwa minus sechs Grad fast ohne Windeinfluss schneit. Das sorgt für den berühmten lockeren trockenen Powder. Die Sonne zeigte sich während unseres Aufenthaltes nur für einige wenige Minuten. Völlig unerwartet schob sich die dicke Wolkendecke beiseite und eröffnete uns einen atemberaubenden Blick auf den nahen Vulkan Mount Yotei. In diesem Moment kam es uns vor, als bliebe fast jeder Skifahrer im Skigebiet stehen, um die außergewöhnliche Stimmung dieses Augenblickes und die Sicht auf den ruhenden Vulkan zu genießen. Doch so schnell die Sonne erschien war, so schnell war sie auch wieder weg. Der gewohnt starke Schneefall setzte wieder ein und sorgte dafür, dass die Spuren in den zahlreichen Pillowlines zwischen den Bäumen schnellstens wieder verschwunden waren.

Der Trip in den japanischen Powder aber brachte nicht nur unbeschwertes Skivergnügen mit sich. Unser Freund Takehiro gab sich alle Mühe unseren Aufenthalt in Niseko zu einem besonderen und unvergesslichen Erlebnis zu machen. Dabei durfte ein Besuch in einem sogenannten Onsen, einem öffentlichen Bad, das von einer heißen Quelle gespeist wird, natürlich nicht fehlen. Das Bad spielt in der japanischen Kultur eine große Rolle. Nachdem wir mit den Verhaltensregeln vertraut gemacht worden waren, genossen wir das heiße entspannende Schwefelbad – Männlein und Weiblein streng voneinander getrennt. Aber auch unsere Gaumen wurden auf höchstem Niveau verwöhnt, und so wird uns wohl vor allem unser Abschlussessen in Erinnerung bleiben, bei dem allerlei Sushikreationen, die es in Europa in keinem Sushiladen zu kaufen gibt, aufgetischt wurden.



Hanazono | Niseko Photograph



Hanazono | Niseko Photograph



ARC'TERYX COLLECTION WHITELINE
REPOUSSE LES LIMITES DE L'HIVER



Sabre SV Jacket ♂

ARCTERYX.COM



Takahiro Nakanishi

FACT BOX

Das Skigebiet | HANAZONO

Hanazono und die angrenzenden Skigebiete bieten unzählige Möglichkeiten für jedes Niveau sich im tief verschneiten Wald auszutoben. Bestens präparierte Pisten sollte man aufgrund der permanenten Schneefälle nicht erwarten, aber deswegen fliegt man ja auch nicht nach Japan. Weitere Infos: www.hanazononiseko.com

Lifte | Öffnungszeiten der Liftanlagen:

8.20 (Hanazono) bzw. generell 8.30 bis 21.00 Uhr.

Niseko hat das größte Nachtskigebiet der Welt und ermöglicht dank großzügig ausgebauter Lichtanlagen auch Powderskiing bei Nacht. Tagesticket: ca. 50 Euro.

Guides

Wer das erste Mal in Niseko Hanazono unterwegs ist und im Powder voll auf seine Kosten kommen will, tut gut daran sich einen Guide der Hanazono Powder Guides zu buchen. Ihr Angebot reicht von „First Tracks“ Tours bis ganztägigen Buchungen.

Hanazono Park

Eine besondere Attraktion des Snow Parks ist der Bag Jump inkl. Half Pipe, Bag Jump, Professional Lines, Beginners Park. Weitere Infos: www.hanazononiseko.com/en/winter/hanazono-park/index.html

Essen & Trinken

Traditionelle japanische aber auch internationale Küche im Skigebiet Hanazono biete das moderne Skizentrum inklusive Restaurant 308.

Tipp: Kani Ramen

Unterkunft

Von der einfachen Lodge bis zum Luxus Chalet ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Weitere Infos: www.hanazononiseko.com/npa/winter/accommodation/houses/powderhound-lodge/

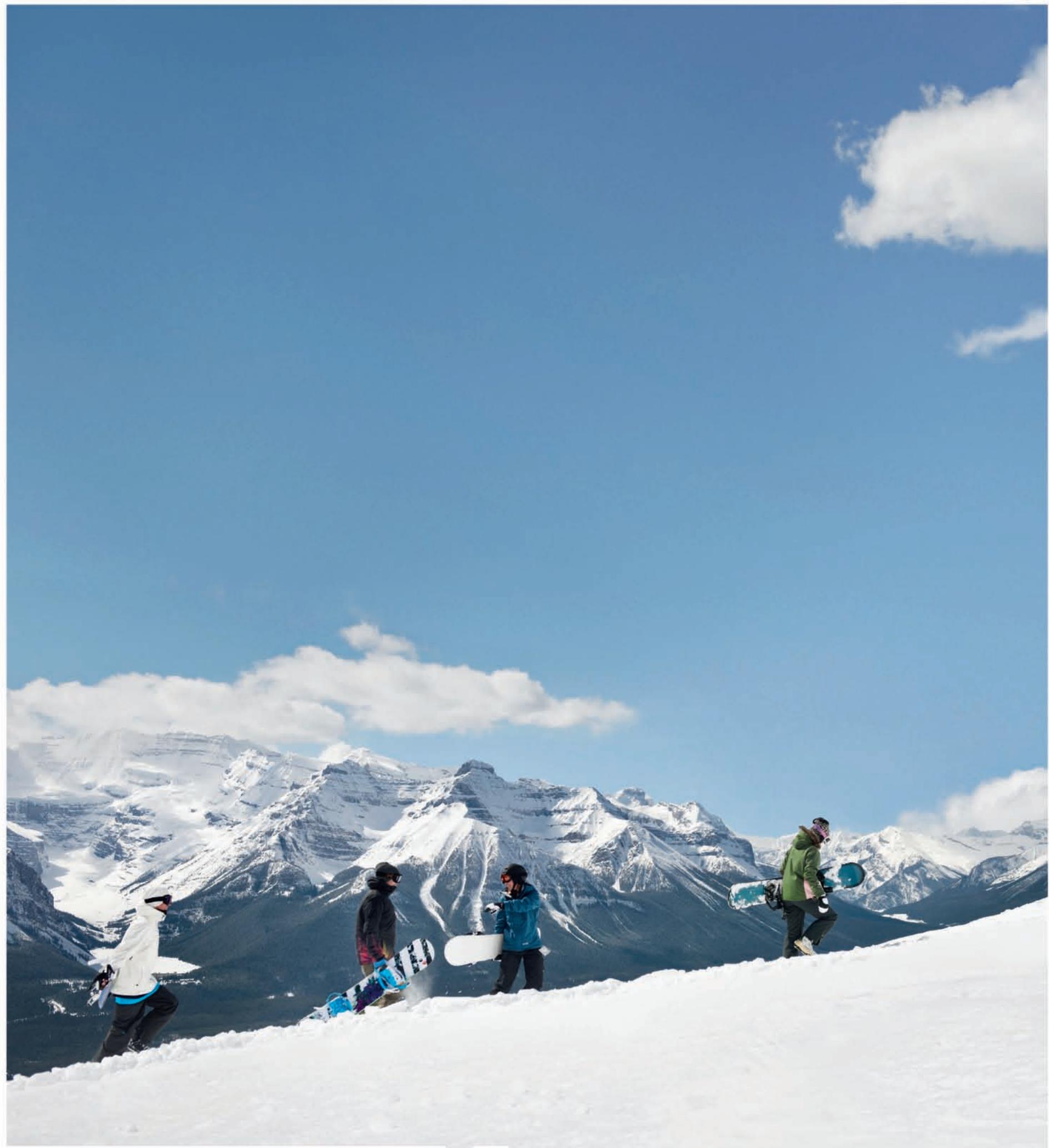


© YASUYUKI SHIMANUKI / NISEKO PHOTOGRAPHY

Atemberaubende Aussichten: ein Berg für mich alleine.

Lake Louise, Alberta

★★★★★ 223 Bewertungen



Anna25

Geschrieben 14.28 Uhr (18. Juli 2011)

Wenn der Berg nicht zu mir kommt ...

Tourism Alberta

Kommentieren

Senden

f Gefällt mir

37

t Tweet

81

+ Teilen



[Mehr von Kanada entdecken.](#)

Reise planen auf www.meinkanada.com/Winter

Canada 
keep exploring



Serfaus-Fiss-Ladis

Die Wintersportregion von Serfaus-Fiss-Ladis mit den drei historischen Dörfern liegt in 1.400 Metern Höhe auf einem sonnigen Hochplateau über dem Tiroler Inntal, umrahmt von den mächtigen 3.000er Bergen der Samnaungruppe und den Ötztaler Alpen.

204 Kilometer bestens präparierte Pisten, 125 Kilometer davon über der 2.000er Grenze, 119 Kilometer täglich gespurte Loipen, 70 Beförderungsanlagen, Freeridehänge, Funparks und alle Varianten des Winter-Funsports stehen den Wintersportlern zur Verfügung.

Serfaus ist das ursprüngliche Tiroler Dorf mit rätoromanischem Einschlag geblieben, auch dank einer Dorf-U-Bahn, die den Ort vom Autoverkehr frei hält. An Schönheit und Ursprünglichkeit steht der benachbarte Ort Fiss, der bekannten Schwester, nicht nach. Sieht man die beiden Orte nebeneinander, könnte man meinen, es handle sich um Zwillinge.

Ladis, der dritte und kleinste Ort auf dem Hochplateau, ist ein bisschen nostalgisch. Mit Burg, alten Gemäuern und viel Flair ist Ladis ein Ziel für Romantiker. Leistungsstarke Zubringerbahnen führen von allen Orten in Minuten schnelle ins Herz von „Tirols Ski-Dimension“.



FERDINAND LARCHER

Ferdinand Larcher, Hotelier in Ladis, Vorstand beim Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis und Bürgermeister-Stellvertreter in der Gemeinde Ladis. Neben seinen öffentlichen Funktionen ist er Skifahrer & Bergsteiger.

Dein persönlich liebster Freeride-Run in S-F-L?
Rechts von der Adlerpiste auf der Nordseite gibt es einen schönen Powder-Hang ins Urgtal.

Tipp: kurzer Hike, lange Powderabfahrt?
Wenn ich mal viel Zeit habe, dann genieße ich Skitouren Richtung Neugg und Urgtal. Da bist du ganz für dich alleine und kannst so richtig abschalten.

Du hast Freunde fürs Wochenende zu Besuch. Was zeigst du ihnen, was fährst du mit ihnen, wo geht's zum Essen hin?
Zum Essen gibt es bei uns im „Hotel Goies“ eine große Auswahl von mediterran bis traditionell – für alle ist etwas Passendes dabei. Ich entscheide mich aber gerne für den klassischen „Gasthof Rauthof“ in Ladis, direkt neben der Burg Laudeck. Hier gibt es die beste Tiroler Hausmannskost.

Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?
Gerne kehre ich in der urigen und gemütlichen Frommesalp mit Sonnenterrasse ein! Danach geht's weiter zum Après-Ski beim Weiberkessel und die letzten 200 Meter auf einer leichten Abfahrt zurück nach Ladis. Dort gibt es im Geigaloch noch einen Absacker, oder auch zwei.

Highlights abseits der Pisten?
Zum gemütlichen Winterwandern lädt der Weg zum Falterjöchl ein. Als Ausgleich zum Pistenspaß bietet sich das lustige Eisstockschießen auf dem malerischen Lader Schlossweiher unterhalb der Burg Laudeck an.



BENNY PREGENZER

Benny Pregenzer: Geschäftsführer der Fisser Bergbahnen GmbH, staatlich geprüfter Skilehrer, begeisterter Sportler.

Dein persönlich liebster Freeride-Run in S-F-L?
Der schönste Freeride-Run ist die Fahrt im Tiefschnee hinunter zur Frommesalp über die Frommesabfahrt (200 Meter unter der Schöngampbahn).

Tipp: kurzer Hike, lange Powderabfahrt?
Einen kurzen Hike kann man von der Bergstation der Almbahn zum Oberen Sattelkopf machen mit anschließender langer Powderabfahrt zur Möseralm.

Du hast Freunde fürs Wochenende zu Besuch was zeigst Du ihnen, was fährst Du mit Ihnen, wo geht's zum Essen hin?
Zuerst geht's mit der Schönjochbahn auf das Schönjoch und dann gleich hinunter über die Frommesabfahrt, um als erste über die Piste zu carven. Danach geht's auf den Sattelkopf und auf die Pisten auf der Südseite. Mittags lassen wir uns im Cube verwöhnen. Nachmittags werden die Pisten auf der Nordseite unsicher gemacht. Am zweiten Tag wird vormittags auf der Südseite gepowdert, und dann geht's in die Zirbenhütte zum Mittagessen. Nachmittags werden dann noch die Wohlfühlstationen im Gebiet ausprobiert.

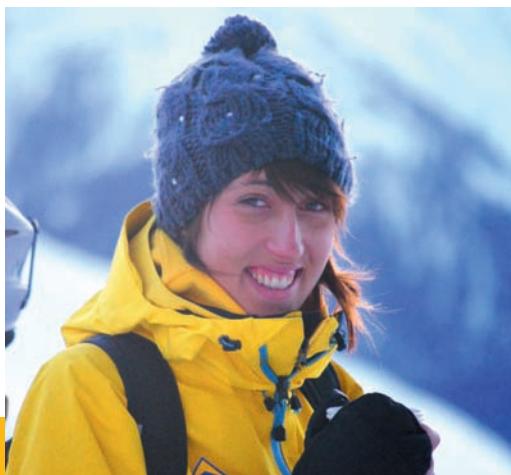
Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?
Zirbenhütte, Schöngampalm, BergDiamant mit riesigen Sonnenterrassen, Wohlfühlstation Schöngamp – direkt bei der Schirmbar Schönjoch.

Highlights abseits der Pisten?
Crystal Cube, Fisser Flieger, Skyswing, Segway, Rodelabend, Nightflow, Pistenbully Rundfahrt, Zirbenhüttenkulinarik, Blick hinter die Kulissen mit Führung durch die Seilbahn-Werkstätte.

KONTAKT

Serfaus-Fiss-Ladis
Gänsackerweg 2, A-6534 Serfaus/Tirol
Telefon: +43 (0) 5476 6239, Fax: +43 (0) 5476 6813
E-Mail: info@serfaus-fiss-ladis.at
www.serfaus-fiss-ladis.at





KATHARINA PALE

Katharina Pale arbeitet seit zwei Jahren beim Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis und ist dort zuständig für den Bereich Presse / Marketing. Dass sie eine super Skifahrerin ist und jede Ecke von Serfaus-Fiss-Ladis kennt, gehört quasi zum Beruf.

Dein persönlich liebster Freeride-Run in S-F-L?

Einer der schönsten Freeride-Runs in Serfaus-Fiss-Ladis liegt auf der Fisser Nordseite. Man fährt mit der 8-er Gondelbahn Almbahn hoch auf 2.600 Meter. Danach biegt man links neben der Adlerpiste ab ins Gelände. Ein wunderbarer Freeridehang führt hinunter Richtung Urtal.

Tipp: kurzer Hike, lange Powderabfahrt?

Auffahrt mit der Pezidbahn. Von der Bergstation geht's mit den Skiern Richtung Masner. Beim Beginn des Skieweges Richtung Arrezjoch geht's dann zu Fuß weiter (ca. 20 Minuten auf den nächsten Bergkamm). Oben angekommen gibt es eine herrliche Powderabfahrt zur Talstation der Arrezjochbahn.

Du hast Freunde für's Wochenende zu Besuch was zeigst Du ihnen, was fährst Du mit Ihnen, wo geht's zum Essen hin?

Am ersten Tag würde ich mit meinen Freunden an der "Ersten Spur", die immer mittwochs angeboten wird, teilnehmen. Ab 7.45 Uhr hat man schon die Möglichkeit die ersten Schwünge zu ziehen. Um ca. 9.30 Uhr gibt's dann ein super Frühstück mit allem, was das Herz begehrte – entweder in der Ski Lounge in Serfaus oder im Familienrestaurant Sonnenburg in Fiss. Danach geht's weiter zur Sattelbahn. Von dort aus kann man verschiedenste Südhänge befahren. Mein Favorit ist dabei die Sattel-Südabfahrt. Am Nachmittag geht's dann auf die Fisser Nordseite. Ein absolutes Muss ist die die Z1 Aussichtsplattform. Der Weitblick auf die umliegende Bergwelt ist echt grandios. Abends würde ich den Tag dann bei der Adventure Night in Serfaus ausklingen lassen.

Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?

Nach einem super Powderday würde ich den Skitag am Dienstag oder Freitag beim Sunset Dinner in der Masner Panoramabar ausklingen lassen. Es ist sehr gemütlich, und man wird mit einem köstlichen Menü verwöhnt. Ein Traum zu beobachten, wie sich der Himmel langsam verfärbt. Danach geht's dann mit dem Masner Express zurück nach Serfaus.

Highlights abseits der Pisten?

Die Skischulen bieten immer wieder wunderbare Skitouren sowie auch Schneeschuhwanderungen an. An solch einem Highlight muss man unbedingt einmal teilgenommen haben. Man gelangt mit den erfahrenen Skilehrern in Gebiete, die man sonst nicht zu Gesicht bekommt.

EVA PATSCHEIDER

Eva Patscheider hat sich in den letzten vier Jahren zu einem österreichischen Aushängeschild in der internationalen Freeski-Szene entwickelt. 2009 wurde die Serfauserin zum "Freeskier of the Year" gewählt, und auch bei internationalen Contests ließ sie bereits mit zahlreichen Top-Platzierungen aufhorchen.

Dein persönlich liebster Freeride-Run in S-F-L?

Am Schönsten sind für mich mit Sicherheit die Powertage im Serfauser Masner! Da findet man, etwas abseits des Rummels, fast immer unberührten Pulver. Mich da auf einen einzigen „schönsten“ Run festzulegen, ist bei dem vielfältigen Gelände fast unmöglich.

Tipp: kurzer Hike, lange Powderabfahrt?

Ein Geheimtipp ist sicher die Abfahrt vom Zwölferkopf (2596 m), den man direkt mit der Almbahn erreicht, in Richtung Urtal. Unten angekommen führt ein kurzer Hike dann direkt wieder zur Talstation der Almbahn (1882 m) zurück.

Du hast Freunde für's Wochenende zu Besuch was zeigst Du ihnen, was fährst Du mit Ihnen, wo geht's zum Essen hin?

Da viele meiner Freunde auch gern im Funpark ihre Runden drehen, zeig' ich ihnen natürlich die perfekt geschnittenen Parks in Serfaus am Plansegg und auf der Fisser Nordseite. Und da wir schon auf der Nordseite sind, gibt's eine kleine Stärkung in der Zirbenhütte. Zum Abschluss gibt's dann noch was für die Wadl, da die elf Kilometer lange Frommesabfahrt auf keinen Fall fehlen darf.

Wo trifft man sich nach einem fetten Powderday zum Sundowner?

Also mich trifft man nach so einem Tag bestimmt in der Serfauser Ski Lounge. Nirgendwo schmeckt der „Hugo“ so gut wie auf deren Terrasse! Für danach kann ich das „Patschi“ nur wärmstens empfehlen!

Highlights abseits der Pisten?

Die Adventure Night in Serfaus und der Nightflow in Fiss stehen da ganz oben auf meiner Liste. Die sollte man echt ein-, zwei- oder sogar dreimal gesehen haben. Danach geht die Action bei verschiedenen Parties im Dorf natürlich weiter.



**BECAUSE -
FLAT SUCKS**

EVENTS

Opening 02.12. – 04.12.2011

 **Black Diamond**
BlackDiamondEquipment.com

FREAKSHOW SKITEST



Die Ansage an unsere Freunde aus der Skiindustrie war ganz einfach und klar: Schickt uns das längste, breiteste und wildeste was Ihr habt. Und als sich dann unsere Garage langsam mit Skikartons füllte, war auch der Arbeitstitel für diesen Test schnell gefunden: FREAKSHOW!

Jetzt wird zwar der eine oder andere sagen, so krass sind die ja gar nicht und na ja, wir haben uns auch schon sehr an die megabreiten Latten gewöhnt. Aber geht mal mit einem der Ski in ein „normales“ Skigebiet, da schaut man dann nur noch in ungläubige Gesichter und bekommt Kommentare wie „hätte das ein Snowboard werden sollen?“ oder „kann man mit denen überhaupt noch Skifahren?“

JA, MAN KANN! Und zwar sau geil. Auf der Piste und vor allem daneben! Das sensationelle an dem Test war die Vielseitigkeit der Ski. Dass ein superbreiter Ski mit Rocker im Powder

funktioniert ist ja nicht wirklich'ne Überraschung. Dass man damit aber geschwungene Schwünge auf der Piste fahren kann und das auch noch richtig Spaß macht ist eine Entwicklung, die wir sehr begrüßen und die uns narrisch gfreit.

Was hat der Test noch gezeigt? Die Ski sind sehr, sehr unterschiedlich. Und was der eine Tester als „Traumski“ bezeichnet, ist für den andren „a zaache Nummer“. Denn jeder Skifahrer/in hat seinen eigenen Stil Ski zu fahren, hat andere Vorlieben und andere Anforderungen an „seine“ Bretter. Deshalb sagen wir auch heuer wieder: Geht raus und probiert die Ski bevor Ihr Euch was Neues kauft! Es gibt genügend Skitest und Läden, bei denen Ihr die Ski mal für ein Wochenende testen könnt. Ihr werdet sicher auch Euren Traumski finden. Denn: Es gibt nur eins, was im Powder besser ist als ein breiter Ski. Noch ein breiterer Ski!



SALOMON Rocker2

Gefahrene Länge: 192 cm
Taillierung: 144 | 122 | 124 mm
Preis: 699,95 Euro

Unser Eindruck: Einer der Lieblinge unserer Test Crew. „Eine geschmeidige Wucht“ fasst die Testbögen eigentlich gut zusammen: drehfreudig, gut kontrollierbar, entspannte mittige Fahrposition, angenehme Kombination aus Pisten- und Off-Pist Ski, vermittelt Sicherheit auch bei hohem Tempo. Mehr braucht man doch zu einem Ski ned zu sagen!



VÖLKL Shiro

Gefahrene Länge: 193 cm
Taillierung: 151 | 119 | 135 mm
Preis: 699,95 Euro

Unser Eindruck: Shiro heißt auf Japanisch „weiß“. Der Völkl hat uns überzeugt: auf der Piste liebt er langgezogene Schwünge und lädt zum cruisen ein. Kurze, geschnittene Schwünge fordern den Fahrer schon etwas. Im Powder wie im verspurten Gelände zeigt er aber was er kann: er „killt selbst die bösesten Spuren“, ist „sehr wendig“ und macht auch bei unterschiedlichen Schneeverhältnissen Spaß. Ein Ski wie ein Moto Cross Bike!



K2 PonZoon

Gefahrene Länge: 189 cm
Taillierung: 157 | 132 | 122 mm
Preis: 649,95 Euro

Unser Eindruck: Der PonZoon ist ja schon fast eine Legende. Und auch der Aktuelle macht wieder einiges her. „Carven geht erstaunlich gut, auch wenn dabei 3/4 des Ski in der Luft hängen“. Wenn's beim Traversieren aber zu lange geht oder es etwas härter ist, kann's einem schon mal mulmig werden. Aber das ist ja auch nicht ausschlaggebend. Das Gelände wird zum Spielplatz, „extrem“ lockere Schwungauslösung“. Not too fast, but fuckin' deep!



MOUNTAIN WAVE Wanted

Gefahrene Länge: 187 cm
Taillierung: 154 | 125 | 131 mm
Preis: 649,95 Euro

Unser Eindruck: Das Design des Wanted ist eher „ruhig“ und „brüllt“ nicht so wie bei anderen Ski. Auf der Piste muss man schon „überzeugt sein“: Die Schaufel schlägt wie bescheuert, aber der Ski hält! Im Powder werden die Bedenken weggeblissen: „super Agil“, gibt Sicherheit und verleiht zum Spielen. Der Wanted bügelt alles nieder, schluckt die härtesten Schläge und bleibt immer stabil. Ein absoluter Spaß Ski!





Black Diamond Giga Watt

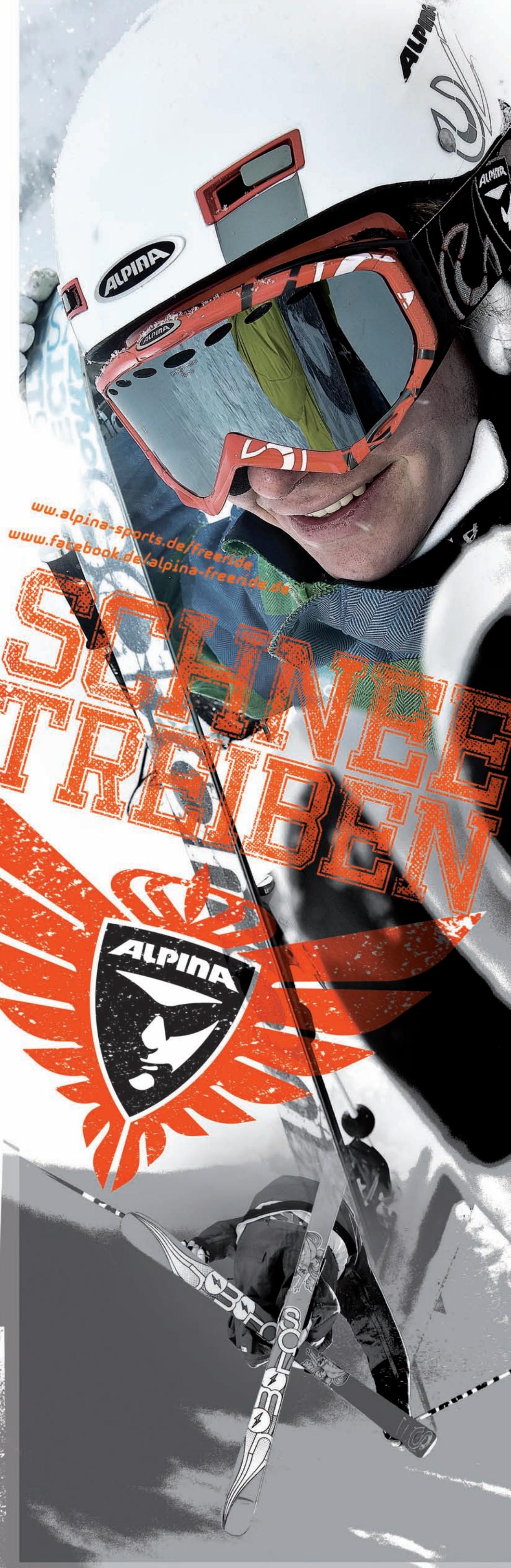
Gefahrene Länge: 195 cm
Taillierung: 163 | 135 | 141 mm
Preis: 799,00 Euro

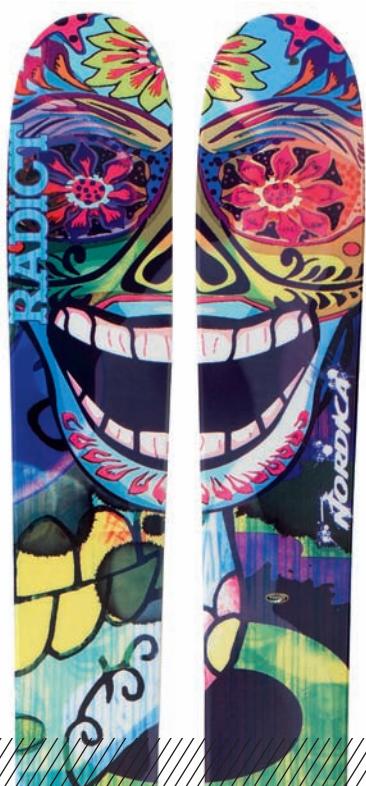
Unser Eindruck: Der erste Eindruck des Giga Watt: „breit, superleicht, farbenfroh“. Und natürlich macht dann auch das cruisen auf der Piste wenig Spaß und Sinn. Dafür ist er zu breit und auch nicht gebaut. Sobald man das anstrengende traversieren hinter sich hat, kommt sein Terrain: Weite, weiche Powderhänge. Auch wenn's mal verspurt ist oder bucklig, der Giga Watt überzeugt mit sensationellem Auftrieb, ist „wendig und lustig“.

BLIZZARD Bodacious

Gefahrene Länge: 196 cm
Taillierung: 142 | 118 | 132 mm
Preis: 699,90 Euro (Set)

Unser Eindruck: Das Glitzertopsheet muss man mögen. Aber die Meinungen waren einstimmig: Der Bodacious liegt dank seines Gewichts „satt im Schnee“, ist aber trotzdem „agil“ und lässt sich sehr schön geschnitten fahren. Im Powder gibt er den treuen unauffälligen Begleiter. Er macht alles mit, steckt Schläge weg und ist immer für alles zu haben. Ein „toller Allrounder“ mit Potential!





NORDICA Radict

Gefahrene Länge: 185 cm
Taillierung: 157 | 127 | 146 mm
Preis: 799,00 Euro

Unser Eindruck: Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten. Und so gingen die Meinungen unserer Test Crew auch weit auseinander. Was man dem Radict bei seiner Breite gar nicht zutraut: er funktioniert auch auf der Piste und lässt sich leicht kontrollieren. Und wenn man dann erst mal im Powder ist und das Topsheet nicht mehr sieht, kann man sich auch voll auf's fahren konzentrieren. Und das macht richtig Laune. Dank seines 18m Radius ist er Wieselflink, hält aber auch gut, wenn's mal richtig schnell wird. Wem er gefällt, wird richtig Spaß haben!



4FRNT Renegade

Gefahrene Länge: 196 cm
Taillierung: 135 | 122 | 129 mm
Preis: 799,99 Euro

Unser Eindruck: Ein sehr außergewöhnlicher Shape, bei dem man sich wirklich fragt, ob das funktionieren kann. Leider bestätigt der Ski auf den ersten Schwüngen auf der Piste diese Bedenken. Der Weg zum Powderhang ist eher „zaaach“. Doch kaum hat man die Piste verlassen, ändert der RENEGADE sein Gesicht: drehfreudig, agil, spielerisch zu fahren und daher als Spielzeug im Pulver ideal.



DURET Monster FAT

Gefahrene Länge: 186 cm
Taillierung: 203 | 177 | 193 mm
Preis: 595,00 Euro

Unser Eindruck: Was ist denn das? Der Monster ist breiter als manches Race-Board und leider hatten wir auch keine passende Bindung für den Ski. Laut Hersteller ist der Ski für Helitrips und reinen Pulverschnee gebaut. Aha! Was dann doch überrascht ist das Fahrverhalten: halbwegs fahrbar, mit ganz neuer Beinstellung gings zum Powderhang. Dort bügelt das Ding natürlich alles platt und alle anderen Ski „fühlen sich wie Kleinwagen an“.



DYNASTAR Legend Big Dump

Gefahrene Länge: 192 cm
Taillierung: 142 | 120 | 132 mm
Preis: 799,95 Euro
(ohne Bindung)

Unser Eindruck: So viel Ski gab es selten: lang, breit, schwer. Schon auf dem Weg zum Lift zeigt einem der Ski was Sache ist: Bist Du zu schwach, lass es sein! Dynastar selbst gibt als Zielgruppe „Profi-Rider“ an. Und das können wir nur unterschreiben: Wenn Ihr nicht eine Wettkampfwaffe für den nächsten Big Mountain Contest sucht, seid Ihr hier falsch. Die 38m Radius können nur eins: lange High Speed Turns. Aber die so sicher, ruhig und unaufgeregt wie wenig andere.



ATOMIC Atlas

Gefahrene Länge: 192 cm
Taillierung: 140 | 115 | 122 mm
Preis: 649,95 Euro

Unser Eindruck: Auch der Atlas kommt mit eher zurückhaltendem Design daher. Er wirkt leicht und geht auch so. Nach den ersten Schwüngen hieß es: „leicht & wendig“, „unproblematisch und guter Kantengriff“. Im „ernsten“ Gelände ging es so weiter: „Sehr agil und ausgewogen“. Sehr angenehm, wendig, aber trotzdem auch bei hohem Tempo stabil. Ein Ski zwischen Druiser und Speed.



ELAN Boomerang

Gefahrene Länge: 190 cm
Taillierung: 140 | 120 | 130 mm
Preis: 599,95 Euro

Unser Eindruck: Der Elan war neben dem Duret der am meisten diskutierte Ski im Test. Wie schon im letzten Jahr polarisiert der Boomerang. Unsere leichten Tester kamen sehr gut zurecht, konnten auf der Piste carven und lobten das „spielerische des Skis“ und seine Wendigkeit im Gelände. Die Big Boys kamen mit dem Elan weniger gut zurecht und ließen ihn einfach laufen. „Ein Ski für die Straight Line“. Also hier gilt wieder mal: unbedingt ausprobieren!



MOVMENT Super Turbo

Gefahrene Länge: 202 cm
Taillierung: 150 | 120 | 135 mm
Preis: 779,95 Euro

Unser Eindruck: Der Längste im Test. Und deshalb waren auch wir beeindruckt: „sehr lang vorne“ und „viel Ski unter dem Fuß“. Auf der Piste tut sich der Superturbo eher schwer, was wir ihm aber nicht negativ auslegen. Er ist für den Powder gebaut und da gehört er auch hin. Sobald man weichen Pulver unter den Latten hat, wird's spaßig und „überraschend gut kontrollierbar“. Der Ski kommt sehr ausgewogen und erstaunlich spurtreu daher.





SUMMIT
SERIES™

THE
NORTH
FACE

ENZO JACKET UND PANT

Engineered with **GORE-TEX®**
Pro Shell

Xavier de Le Rue, in Alaska
Foto: Tero Repo



KNOW BOUNDARIES

Respect the mountain. Repeat the epic.

Abgeschiedene Gegenden sind von großer Faszination. Aber sie können auch gefährlich sein. Wir wollen zeigen, wie man an die Grenzen gehen kann, ohne sie zu überschreiten. Egal wo und auf welchem Level deine Fähigkeiten liegen, Wissen ist das beste Mittel, um Grenzen zu erweitern.

Mehr über Sicherheit erfährst du auf: snowsafety.thenorthface.com



LINE The 130

Gefahrene Länge: 186 cm
Taillierung: 155 | 130 | 148 mm
Preis: 549,95 Euro

Unser Eindruck: Der Line hat den meisten Testern gut gefallen und sie gleich mit seinem Gewicht beeindruckt. „Für die breite Latte erstaunlich leicht“. Und die geht auch noch richtig gut. Dank 18m Radius kann man mit dem 130 sogar Kurzschwünge carven. Auf dem Weg zum Powder wurde ihm schon mal „tip top in allen Belangen“ attestiert. Off-piste dann das gleiche Bild: „wie auf Schienen“ macht er „bei allen Schneeverhältnissen richtig Spaß“, „dämpft gut durch“ und ist „stabil“, „Einfach nur Spaß“.

FISCHER WATEA 120

Gefahrene Länge: 189 cm
Taillierung: 141 | 120 | 128 mm
Preis: 799,95 Euro

Unser Eindruck: Bei Fischer tut sich was! Die Optik „solide“, das Gewicht „o.k.“ lässt er nicht vermuten was dann kommt: „einzig wirklich carvbarer, megabreiter Pulvercruiser“ und „der Fischer geht auf der Kante richtig ab“ ging es auf der Piste los. Im Powder ist er „wendig und bleibt gut in der Spur“, ist „verspielt und trotzdem spurtreu wenn man Gas gibt“ und „unkompliziert, fehlerverzeihend und entspannt“. Der VW Golf unter den Freeridern.

ROSSIGNOL Super 7

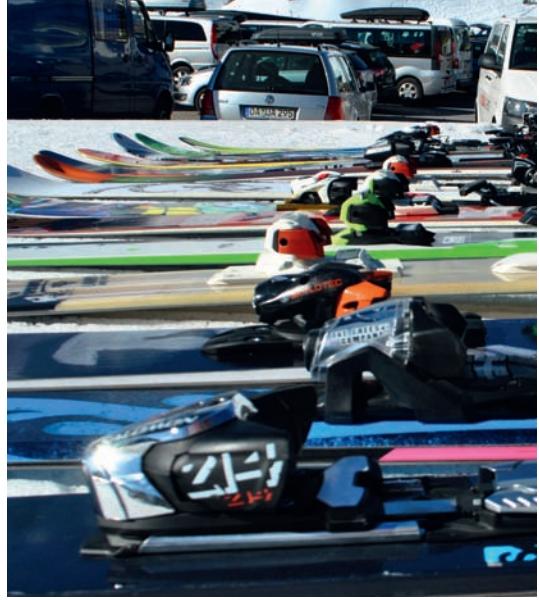
Gefahrene Länge: 195 cm
Taillierung: 145 | 117 | 127 mm
Preis: 899,95 Euro

Unser Eindruck: Ein Ski, der Aufsehen erregt. Die Fragen im Lift gehen von „ist das schon der neue Super 7“ bis zu „kann man mit so was noch Skifahren“. Man kann! Und wie!!! Einige Tester wollten das Ding gar nicht mehr abschnallen und waren für Stunden verschollen. Ein Ski der (fast) alles kann: gecarvte Schwünge auf weichen Pisten, schnelle Tree Runs, Highspeed im Powder. Ein Ski, von dem man sich nur schwer trennen kann.

SCOTT MEGA DOZER

Gefahrene Länge: 185 cm
Taillierung: 141 | 119 | 133 mm
Preis: 599,- Euro

Unser Eindruck: Der kürzeste Ski im Test. Und der mit dem kleinsten Radius (15,5m). Im Gegensatz zu seinem Vorgänger will der Mega Dozer heuer richtig gefahren werden. Es erfordert schon ein wenig Kraft, den Dozer um die Ecke zu kriegen. Wenn man aber mal etwas Geschwindigkeit aufgenommen hat und ihn laufen lässt, merkt man schnell, wo seine Stärken liegen: Stabil und sicher bei hohen Geschwindigkeiten, eben ein „Vollgas Ski“.



Ein herzliches Dankeschön an die Kaunertaler Gletscherbahn für die nette Unterstützung bei diesem Test!

Fotos: Bergstolz



Stark genug für
das größte Skigebiet
Vorarlbergs?



Die Silvretta Montafon wächst:

Ab 8.12.2011 geht's mit der neuen Verbindungsbahn ins größte Skigebiet Vorarlbergs.
Jetzt Skiurlaub buchen unter **silvretta-montafon.at**



Erholung kann so sportlich sein. **Silvretta Montafon**

LISA HORST



Name : Lisa Horst
 Alter: 24
 Nationalität: Deutsch
 Derzeitiger Wohnort: Innsbruck
 Disziplin: Freeride, Big Mountain
 Homespot: Seegrube, Innsbruck
 Sponsoren: Marmot, Alpina

Highlights der letzten Saison:
 Teilnahme beim Freeride World Tour Stop Hochfügen 2010, sowie
 an den Nordica Extreme Days 2010

Hobbies:
 Bewegung... Radln, Slacklinen, Surfen, Klettern

Alles macht Spaß!

Schnee und Berge sind heute die große Leidenschaft von Lisa. Und deshalb nehmen sie auch einen wichtigen Teil in Ihrem Leben ein. „Geboren bin ich in Köln und aufgewachsen im Schwabenland. Also weit weg von den Bergen. Da war dies allerdings nicht unbedingt vorhersehbar“ lacht Lisa.

Dank ihrer Eltern stand sie aber trotzdem seit dem dritten Lebensjahr auf Skis. Ihre „Skifahr-Geschichte“ begann jedoch erst richtig, als sie mit 11 Jahren anfing, an Skirennen teilzunehmen. „Für den Leistungssport war ich damals eigentlich schon zu alt. Für mich war das damals aber die einzige Möglichkeit fast jedes Wochenende in den Bergen zu verbringen.“ Dank der Unterstützung ihrer Eltern und guten Trainern bekam sie in dieser Zeit eine sehr gute skitechnische Ausbildung. „Insgeheim lag mir das Stangenfahren allerdings nie: zu viel Druck und zu wenig Freiheiten. Schon immer standen für mich der Flow und die Schönheit der Bewegung im Vordergrund, was meine Trainer teilweise kritisierten.“ Der Leistungssport sagte ihr außerdem, mit seinen eingefahrenen Strukturen, nicht wirklich zu und so kam es, dass sie sich zunehmend anderweitig orientierte.

Mit 17 Jahren plante sie dann ein Austauschjahr in Kanada. „Ich versuchte natürlich in eine schneereiche Region zu kommen und landete im Paradies: Whistler, British Columbia.“ Dort hatte ich schnell Kontakt zu Einheimischen und „Ski Bums“ und tauchte in eine völlig neue Welt: Skifahrer allen Alters, verrückt nach Freeriden. So etwas hatte es damals in Europa noch nicht gegeben, weshalb ich kaum wieder zurück wollte.“ In die „Stangenwelt“ ist sie danach, Gott sei Dank, nie mehr zurückgekehrt.

Nach dem Abitur folgte Sie Ihrem Bauchgefühl und ging nach Innsbruck, um mit dem Sportstudium zu beginnen. „Ich fühlte mich von Beginn an zu 100% am richtigen Fleck. Und dieses Gefühl ist bis heute geblieben! Es ist einfach unglaublich, in einer normalen Studentenstadt zu leben und morgens aus dem Fenster die tief verschneite Nordkette anzusehen. An solchen Tagen kann man nicht mehr schlafen! Raus aus den Federn und rein in die Gondel“ Die Kombination aus Stadt und Natur ist für Lisa immer noch einzigartig in den Alpen.

In den letzten Jahren verbrachte Sie im Winter viel Zeit im Schnee, auch um die Ausbildung zur staatl. gepr. Skilehrerin abzuschließen. „Am liebsten ist uns allen natürlich Neuschnee auf unberührten Hängen, allerdings mag ich am Skifahren mittlerweile besonders die verschiedenen Facetten, wodurch es nie langweilig wird. Ob mit scharfen Kanten auf der Piste oder mit breiten Latten im Powder, alles macht Spaß!“

Im vergangenen März hatte ihr dann eine Freundin von einem Big Mountain Contest für Amateure erzählt. „Ich hab nicht lang nachgedacht und mich einfach mal angemeldet.“ Zwar wollte sie dann aufgrund der schlechten Bedingungen wieder absagen, denn das Verletzungsrisiko schien zu hoch. Schlussendlich trat sie dann doch an und gewann mit dem 3. Platz eine Wildcard für den Freeride World Tour Stop der Frauen in Hochfügen! „Da musste ich mich erst einmal informieren, an was ich da nun teilnehmen sollte und ich war sehr überrascht und etwas erschrocken, als ich sah, in was ich da rein geraten war: Bekannte Namen wie Janette Hargin, Janina Kuzma, Eva Walkner und ich mittendrin... das kann doch nicht gut gehen!“

Doch es ging gut! „Ein tolles Erlebnis, das auf jeden Fall Lust auf mehr machte“ Jedoch verlangen Big Mountain Contests eine komplett andere Art des Skifahrens, in die man mittlerweile viel Zeit und Energie stecken muss, um oben mitmischen zu können. „Wichtig ist mir vor allem, lange nachgehen zu können und andere Menschen damit anzustecken!“

Als Ziel für die nächsten Jahre erklärt Lisa „Mein Level steigt zu steigern und die Welt mit Skien zu bereisen.“ Daher war sie sehr glücklich, zu Ende des vergangenen Winters an den Nordica Extreme Days teilnehmen zu dürfen. Das Motto: 7 Tage, 7 Rider, 7 Spots mit Freeride Pro Stefan Häusl. „Bewerbt euch, es lohnt sich!“

www.marmot.de/content/de/friends.horst

Action Bilder: li.: Ch. Weiermann | re.: Lars Schneider
 Portrait: Tom Bause



ERIC ZELLER

„So glücklich und frei hatte ich mich auf Ski niemals zuvor gefühlt“



Name: Eric Zeller
 Alter: 24
 Derzeitiger Wohnort: Konstanz | Bodensee
 Homespot: Lenzerheide
 Disziplin: Freeride, Big Mountain
 Sponsoren: Blizzard & Tecnica, UVEX, Sportswear of Sweden, Komperdell, x-bionic, Mediapowder.com

Movies:
 2009: „Before the season is over“, Bluebus Production sponsored by Monster Energy
 2010: New Zealand - Where dreams come true, a film by Kai Stoeckel vimeo.com/17915591 (watch for free)

Wenn Eric über die Anfänge seiner „Skikarriere“ spricht, klingt das wie bei so vielen anderen: Schon mit drei Jahren begann der Weg auf den zwei Brettern. Als Sohn eines staatlich geprüften Skilehrers und bei einer völlig Wintersport verrückten Familie, war schnell klar, dass Skifahren bei Eric später einmal diese große Begeisterung auslösen würde, mit der er jetzt über seine Erinnerungen spricht. Wie bei vielen seiner Skikollegen, begann Eric Zeller die Karriere als Schüler im Alpinen Rennlauf. „Damals war mein absolutes Vorbild Hermann Maier, er fuhr immer so kraftvoll, fast schon wie ein wilder Stier.“

In der Schüler- und Jugendzeit fuhr Eric einige Erfolge beim Schülercup und später beim DSV ein. Er schaffte es bis in den Landeskader Baden Württembergs. Die meiste Zeit trainierte Eric mit seinem Vater. „Ich habe mich oft wie Marc Girardelli gefühlt“, sagt Eric. Dieser wurde auch immer von seinem Vater trainiert. „Family Zeller against the World. Ohne meinen Dad wäre ich skitechnisch niemals da, wo ich heute bin, ich bin ihm sehr dankbar.“

Mit 16 Jahren kam dann der erste Rückschlag in der Karriere: ein Kreuzbandriss beim FIS Rennen stellte Eric auf die erste Probe. „Eigentlich war ich so gut drauf wie noch nie, aber so ist das ja oft“, erzählt er. Lediglich sechs Monate später stand er wieder auf dem Ski, und war zurück im Rennzirkus.

Den ersten Kontakt mit dem Freeriden hatte er 2007 in Agermatt. Und dieser Trip in die Schweiz veränderte sein Leben. „Das ist ein Tag an den ich mich heute noch erinnere, scheinbar mehrere Meter Neuschnee, blauer Himmel, gute Kumpels und diese super fetten Ski“ schwärmt Eric mit Leichten in den Augen.

„Das Gefühl war unglaublich, so glücklich und frei hatte ich mich auf Ski niemals zuvor gefühlt“. Ab diesem Zeitpunkt verbrachte er jede freie Sekunde neben dem Stangenwald im Gelände.

2008 ging es zum Auslandssemester nach Canada B.C., wo er die komplette Saison in der Nähe von Vancouver im Skigebiet Hemlock verbrachte. „Canada war das Beste was mir passieren konnte, Freeriden war nicht mehr nur Freeriden, es wurde mein Leben“.

Dort nahm Eric an seinem ersten Contest teil, den er sofort gewann. Es folgten eine Zusammenarbeit mit BLIZZARD und die Einladung zur World Heli Challenge in Neuseeland 2010, bei der ein beachtlicher 7. Platz unter Namhaften Ridern folgte. Leider bremste eine Verletzung am Sprunggelenk beim FWQ in Fieberbrunn, im Januar 2011, alle selbst gesteckten Hoffnungen und Träume für die europäische FWQ Saison aus. Absolutes Highlight war dann die Wildcard zur Freeskiing World Tour 2011 in Chile diesen Sommer. „Mit einer guten Line, einem gestandenen Mega Cliff und einem coolen Frontflip qualifizierte ich mich fürs Finale.“ Dort crashte er und wurde am Ende 17. bei 48 Teilnehmern – darunter immerhin die besten Freerider Nordamerikas. „Ich habe für meinen Day 1 sehr viel Anerkennung bekommen, das ist wohl die höchste Auszeichnung die man von Ridern bekommen kann, vor allem aber zeigt es mir, dass ich es kann“ davon ist Eric überzeugt. Für die Saison 2012 will er vor allem gesund bleiben und das tun was er am meisten liebt: „Freeriden, wenn es geht so oft wie möglich. Am besten ein paar Contests fahren und Spaß haben. Ehrgeizig genug bin ich, ihr werdet noch von mir hören, das hoffe ich zumindest“, lacht Eric verschmitzt.

Letzten Platzierungen:

2009: King of the Hill Freeride Champion Fraser Valley Canada/B.C. Place 1st Canadian Freeskiing Championships Place 4th 2010: World Heli Challenge Wanaka/NZ Place 7th 2010: FWQT Wanaka/NZ Place 7th 2011: FWT Ski Arpa/Chile Place 18th

www.eric-zeller.com

Action Bilder: Michi Gasteiger | Kai Stoeckel
 Portrait: Christian Roth



Kick The Vik

eco freeride contest

Es war wieder mal ein spannendes Wochenende in den Bündner Bergen. 60 Teilnehmer aus den Kategorien Ski, Snowboard und Telemark trafen sich für drei Tage auf der SAC Maighelshütte zum Eco Freeride Contest Kick The Vik. Schönstes Wetter am Freitag mit kritischen Lawinenverhältnissen, ein stürmischer Samstag mit kreativem Alternativprogramm und ein spannender Contest Sonntag.





Zum vierten Mal wurde der Eco Freeride Contest für Skier, Snowboarder und Telemarker ausgetragen. Bei der ersten Ausführung 2008 waren es noch 19 Skifahrer und Snowboarder. Beim Event 2011 wurden von über 200 eingegangenen Anmeldungen, über die Website kickthevik.com, 60 Fahrer selektiert. Die Auswahlkriterien waren wie folgt: 15-20 Fahrer von der FWT/FWQ Rangliste, weitere 30 Fahrer aufgrund Bewerbungen (Fotos, Videos, Links,...) und die restlichen 10 Plätze für Locals und VIPs. So trafen Punktesammler und Contesteinstieger auf alte Freeride Hasen. Die Teilnehmer mussten mit allem Equipment vom Oberalppass den zweistündigen Aufstieg zur Maighelshütte zu Fuß bewältigen. Die Hütte kann bis zu 95 Personen beherbergen und wird von herzlichen Gastgebern bewirtet.



MADE
BY
PROS



Dieses Jahr war der Contest zum ersten Mal ein Freeride World Qualifier (FWQ) Event. Zur Freude des Einen und zum Unverständnis des Anderen. „Es war eine schwere Entscheidung“, so der Erfinder von Kick The Vik Markus Boss. „Die Grundidee ist, dass sich auf der Hütte Freerider treffen und zusammen Spaß haben. Nicht zu vergessen ist der Lerneffekt durch die Anweisungen und Hilfestellung der Bergführer, sowie durch die intensive Auseinandersetzung mit der Wettkampflinie. Der ökologische Hintergrund ist relativ simpel: Wir brauchen weder Transportmittel für den Aufstieg, noch gibt es irgendwelche Sprengungen im Gelände. Auf Helikopflüge wird komplett verzichtet. Schlussendlich soll der Event klein bleiben und immer für eine Überraschung gut sein. Kann man aufgrund des Wetters nicht Freeriden, dann beginnt sich die Kreativität von Kick The Vik erst richtig zu entfalten. Bei der Integration des FWQ sind wir unserer Philosophie absolut treu geblieben und auch die FWT hat unsere Absichten akzeptiert.“

Das einzige, was wir aus dem ursprünglichen Konzept strichen, war das Ridersvoting anhand von Video Aufnahmen. Kick The Vik konnte bei der Erstellung des Sicherheitskonzeptes und Organisation den vorgegebenen Strukturen der FWT profitieren. Deshalb wird auch in 2012 der Event ein FWQ sein.“

Beim letzten Event tauchte VIKTOR auf. VIKTOR ist niemand anderes als ein Buddy, der gerne das einfache Leben genießt, dabei ein wenig „öko“ orientiert ist und gerne seine Freuden und Erlebnisse mit anderen teilt... und so hat er auch Kick The Vik ins Leben gerufen. Es ist demnach sein Event, bei welchem es darum geht, ihm eine gute Show zu liefern! In seiner Freizeit probiert er einfach alles aus, hat Spaß dabei und versucht sich als Moderator, wie man das unschwer auf den Videos auf der Website von Kick The Vik und Facebook sehen kann.

FREITAG - AUFSTIEG MIT SONNENSCHEIN

Es war stürmisch, als die Teilnehmer auf dem Oberalppass mit dem Zug von Andermatt oder Disentis ankamen. Nach Anmeldung bei den Organisatoren und dem Sicherheits-Check ging es zu Fuß zur Maighels Hütte die auf 2304m liegt. Während des zweistündigen Aufstiegs beruhigte sich das Wetter und die Sonne erstrahlte die Gemüter. Das Bild der Berge zeigte Spontanlawinen und ließ für den bevorstehenden Contest nicht allzu hohe Erwartungen aufkommen. Nachdem die Rider ihre Zimmer auf der Maighels Hütte bezogen haben, genossen einige Fahrer kurze Abfahrten hinter der Hütte, andere fanden etwas zum Jibben und nochmals andere genossen einfach das sein.

SAMSTAG - KALT UND WINDIG, DAFÜR VIEL KREATIVITÄT

Der Contest musste aufgrund von stürmischen Verhältnissen auf Sonntag verschoben werden und den Teilnehmern wurden verschiedene Alternativprogramme angeboten. Gleich nach dem Frühstück konnte in Gruppen der besten Freund von VIKTOR gebastelt und vor dem Mittag präsentiert werden. Arc'teryx sponserte den Gewinnern 5 Atom LT Hoody was die Kreativität der Teilnehmer schier zum Explodieren brachte. „Die Präsentationen waren der Knüller“, sagt Markus, „ich hätte nie gedacht, dass diese spontane Idee einen solchen Anklang fand und zur positiven Stimmung beitrug. So ist halt Kick The Vik!“ grinst Markus.

Am Nachmittag konnten die Rider den Foto-Workshop mit Simon Starkl besuchen oder mit der Bergführer Crew die Verschütteten Suche und Bergung üben. Wer einfach nur die Hüttenatmosphäre genießen wollte, spielte UNO und schlemmte die Leckereien der ausgezeichneten Küche. Das Wetter verschlechterte sich und der Schneefall nahm zu.

Suppe - Salat - Spaghetti Bolognese, Napoli und Gorgonzola - Schokotörtchen und ab ins Bett.... etwas früher oder später.

SONNTAG - SHOW ME YOUR LINE!

Keine Wolke war am Himmel, als die Sonne in das Maighelstal strahlte. Der Wind hatte nachgelassen und die Schneedecke machte Hoffnung auf ein paar Sprays. Frühstück gab es um 6.00 Uhr und um 7.30 Uhr startete der Aufstieg zum Start.

Das Gelände unterhalb des Piz Badus ist sehr breitläufig und von oben schwer übersichtlich. Es gab viele Sharks die vielen Ridern die Ski wegbißen. Bei den Herren Ski zeigte Marco "Stouni" Steinemann (SUI) eine beeindruckende, steinige „stounige“ Line mit einem beachtlichen Cliff am Ende, was ihn auf den zweiten Rang brachte. Gewonnen hat der Lokalmatador Mattias Menzli mit einer sehr flüssigen Line und zwei sauberen 3ern. Der Österreicher Leo Rauch begeisterte ebenfalls mit einer flüssigen Abfahrt mit sauber gestandenen Cliffs, wurde aber kurz vor dem Ziel von einer Bodenwelle überrascht, die ihn einen Podestplatz kostete.

Bei den Frauen Ski konnte sich die Elisabeth Schmözl (GER) mit der sehr flüssig gefahrenen Line beweisen. „Für mich war es in dieser Saison der mit Abstand schönste Event, weil er so familiär war. Der Tag an dem wir hier herauf gehiked sind, war der Wahnsinn. Die ganze Gruppe war so gelassen, in keiner Weise in Wettkampfimmung, es war einfach schön!“



RIDER
NOAH
ALBALADEJO



WEAR IT FREE!

bufff.eu/wearitfree

Für weitere
Informationen:

Buff GmbH
info@buff.de
Tel. + 49/89/427176-0
Fax + 49/89/427176-66

100%
MICROFASER

AKTIVE
GERUCHSKONTROLLE
Polygiene®



CONFIDENCE
IN TEXTILES
Tested for harmful substances
according to Oeko-Tex® Standard 100
2005AN4661 AITEX



BUFF® is registered trademarks property of Original Buff S.A.



Inside the Life of a Freeski Pro

von und mit Lorraine Huber

SIND FREERIDE CONTESTS WICHTIG?

Seit ich als Freeriderin meinen Unterhalt verdiene, hatte ich noch nie einen Vertrag mit der Verpflichtung, Freeride-Bewerbe fahren zu müssen. In der Regel ist es dem Fahrer überlassen, wie das Projekt- und Reisebudget eingesetzt wird. Also wie wichtig sind Freeride-Bewerbe eigentlich? Oft hört man, dass das Freeriden, als von Richtern bewertete Sportart, sehr ungeeignet ist und der Sinn oder „Spirit“ vom Freeriden dadurch widersprochen wird. Meiner Meinung nach aber ist die Bedeutung von Freeride-Wettkämpfen sehr groß und nimmt immer mehr an Bedeutung zu, nicht zuletzt auf Grund der Entwicklung seitens der Freeride World Tour. Die Tatsache, dass es seit vier Jahren in unserem Sport eine Weltmeisterschaft gibt, bei denen die besten Ski- und Snowboardfahrer um den Weltmeistertitel kämpfen, wertet den Freeride-Sport enorm auf. Durch die Bewerbe entwickelt sich der sportliche Level schneller, da die Fahrer im direkten Vergleich und in der Öffentlichkeit ihr Können zeigen dürfen. Gerade im Frauen-Bereich sind Bewerbe von großer Wichtigkeit, da viele Fahrerinnen nur wenig Möglichkeit haben, mit anderen Frauen zu fahren. Bei einem Wettbewerb treffen die Frauen aufeinander und können sich so gegenseitig motivieren und zusammen das Level steigern. Außerdem bieten Freeride-Bewerbe für noch unbekannte Athleten das ideale Sprungbrett, um Sponsoren zu akquirieren.

Auch wenn die breiten Medien vom Freeride-Sport nicht so viel wissen, eine Rangliste ist für jeden verständlich. Dadurch wird unser Sport für die Medien viel greifbarer, das vereinfacht die Berichterstattung. Für die Sponsoren schaffen Contest-Ergebnisse Transparenz im Bewerbungs-Dschungel, damit gute Matches im Sponsoring zwischen Sponsoren und Fahrern gefunden werden können.

Falls du schon überlegt hast, einen Contest mitzufahren, jetzt ist die Zeit dafür! Bereite dich körperlich gut auf die Saison vor, buche eines der Line Camps auf www.freeridecamps.at und gehe mit anderen guten und motivierten Skifahrern in die Berge. Mit einem konkreten Ziel, wie die Teilnahme an einem Freeride World Qualifier Event, geht dann auch skifahrerisch viel weiter!

Infobox: Lorraine „Lori“ Huber
 Homespot: Arlberg
 Beruf: Profisportlerin, staatl. gepr. Skilehrerin und -leiterin
 Sponsoren: KJUS, Kästle, Scott, Garmont
 Highlights: Athletin in Warren Miller's "Wintervention" (2010) und "Dynasty" (2009), 3. Platz FWT Fieberbrunn 2010, 1. Platz New Zealand Freeride Series 2009, Leiterin von Women's Freeride Camps
www.lorrainehuber.com



Skier: Nico Zacek
Photo: Klaus Polzer
concept: fablabweb.com

Show your true colors.

Sean Pettit
Tanner Hall
Glen Plake
Julien Lopez
Markus Eder
Nico Zacek
Russ Henshaw
Jf Houle
Ane Enderud



DALBELLO
SKIBOOTS

discover "Il moro T" at www.dalbello.it



MIT
All-Terrain
Rocker

SIDESHOW
132/90/115



Offpiste
03/2011



Offpiste
02/2011



SKI LAWINEN-SONDEN VERSTELLBARE STÖCKE LAWINEN-SCHAUFELN STEIGFELLE

BACKSIDE
TOOLS FOR ADVENTURE

ZUVERLÄSSIG. MULTIFUNKTIONAL.

Der neue SideShow kombiniert eine präzise Metall-Laminat-Konstruktion mit einem vielseitigen All-Terrain Rocker. Ebenso zuverlässig und multifunktional einsetzbar sind die brandneuen K2 BackSide Tools. Um Gewicht und Platz zu sparen, verfügen die Tools über wichtige Zusatzfeatures. So wird die Rescue Shovel zusammen mit unseren Ski im Handumdrehen zum Notfallschlitten oder die Ski zum sicheren Schneeanker.

Weniger Gewicht. Mehr Reserven. Mehr Sicherheit.



www.k2skis.com